

Neue Dauerbaustellen beim Bahnhof SBB

Schon bald wird die Meret Oppenheim-Strasse provisorisch verlegt und später wieder zurückverlegt. Gebaut wird dort ebenfalls ein SBB-Logistikzentrum und auch der Baubeginn des neuen Hochhauses (MOH) neben dem Südeingang zur Passerelle rückt immer näher. Weitere mittelfristige Bauprojekte sind Bestandteil zahlreicher Erweiterungen und Veränderungen im Bahnhofumfeld.

Die in Nachbarschaft zum Bahnhof SBB wohnenden Gundelianer müssen sich mental jetzt schon auf weitere Dauerbaustellen einstellen, die ihnen kaum Freude bereiten dürften. Die dringend erforderlichen Ausbau- und Erweiterungspläne der Bundesbahner sind nicht Gegenstand einer Dauerkritik, dagegen die Art und Weise wie kommuniziert wird... oder auch nicht. Dies betrifft in erster Linie die Regierung und die ihr unterstellte kantonale Verwaltung, welche gegenüber den SBB die Interessen der Bevölkerung und ihrer Steuerzahler in vernünftigen Rahmen vertreten und durchsetzen müssten.

Dass die Meret Oppenheim-Strasse verlegt wird, haben wir in der letzten Ausgabe der GZ dargestellt. Die entsprechende Ausschreibung im Kantonsblatt ist mittlerweile erfolgt. Seit geraumer Zeit ist von einem Provisorium die Rede, nachdem der Quartierbevölkerung das Projekt von der Obrigkeit seinerzeit als «verkehrsentslastende Durchgangstrasse» präsentiert wurde.

Zehn Jahre bauen, bohren, lärmern?

Je länger je mehr verstärkt sich bei den Quartierorganisationen der Eindruck, dass sich unsere Regierung bei den Planungen der SBB nicht energisch genug für die Anliegen und Forderungen der hier lebenden Bewohner stark macht. Dieser Vorwurf wird vom Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) vehement zurückgewiesen. «Wir haben uns nicht den SBB angehängt. Es ist einfach nur so, dass wir nicht über Kompetenzen verfügen, die es uns erlauben, in die Zuständigkeiten anderer einzugreifen» liess BVD-Medienchef Marc Keller die GZ auf Anfrage wissen. Er bestätigte, dass die Meret Oppenheim-Strasse «zuerst als Provisorium näher zu den Gleisen gelegt und später mit minimalen Anpassungen dann wieder in die heutige Lage zurückversetzt wird.» Der Zeitrahmen für die Durchführung aller Arbeiten wird auf ungefähr zehn Jahre geschätzt. Bezüglich Information der Anwohnerschaft bezieht sich Keller auf einen kürz-



Der Zugang zur Meret Oppenheim-Strasse ab der Solothurnerstrasse. Irgendwo im Hintergrund entsteht das neue SBB-Logistikgebäude und zudem muss die Strassenführung provisorisch verlegt werden. Wie und wohin? Das fragt sich jeder, der sich der jetzigen Situation bewusst ist. Foto: GZ

lich stattgefundenen Auftritt von BVD-Vertretern an einer Veranstaltung der Neuen Gruppe Bahnhof (NGB). «Das soll Beweis genug sein, dass wir öffentliche Auseinandersetzungen nicht scheuen und – in Abstimmung mit den SBB – transparent informieren.»

Eine Petition in Vorbereitung

Martin Graf von der Planungsgruppe Gundeli, der an dieser Veranstaltung dabei war, sieht das anders: «Es fand keine Mitwirkung der Bevölkerung oder der Quartiervereine statt. Die Informationspolitik ist mangelhaft, Informationen sind spärlich, die Pläne können nicht befriedigend erklärt werden und die Planung scheint unantastbar. Das BVD ordnet sich den SBB unter (Bundesinteressen gehen leider über Kantonsinteressen). Kritik aus dem Quartier wurden an der Informationsveranstaltung der NGB verharmlost und höchstens zur Kenntnis genommen.» Mehrverkehr durch die beruhigte Güterstrasse via Tellplatz und Kreuzung Heiliggeist sei vorprogrammiert und widerspreche dem umgesetzten Projekt «Boulevard». Die Planungsgruppe, die einen baldigen Baubeginn befürchtet, erachtet den Start einer Petition an den Grossen Rat als notwendig und dringlich. Zudem bewertet die Planungsgruppe Marc Kellers Aussage, dass die Meret Oppenheim-Strasse erhalten bleibe und die Gleiserweiterung am Verkehrsaufkommen im Gundeli nichts ändern würde, als unglaubwürdig.

Fokussierung auf Zukunftsprojekte

Bezüglich einer erhofften Querung des SBB-Areals Richtung Innenstadt für Fussgänger und auch Velofahrer wird anders geplant als erhofft. BVD-Medienchef Marc Keller bestätigte, dass die Stadtplaner ihren Fokus ganz auf den Neubau der Margarethenbrücke ausgerichtet haben. «Irgendwann muss auch die Peter Merian-Brücke neu gebaut wer-

den und damit wird die Querung des Bahnareals attraktiver gestaltet.» Das wäre dann eine weitere Grossbaustelle. Keller bittet die Gundelianer, der kantonalen Verwaltung gegenüber ein gewisses Grundvertrauen entgegen zu bringen. «Auch wenn nicht alles so rund läuft, wie das zu wünschen wäre.»

Gleichzeitig mit den hier geschilderten Bautätigkeiten sei auch noch das Meret Oppenheim-Hochhaus am gleichnamigen Platz erwähnt. Auch hier wird demnächst eine Grossbaustelle eröffnet. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die Anwohnerschaft vor dem zu erwartenden Bauverkehr und Zusatzlärm geschützt wird. Auch verkehrstechnisch wird gemäss Planungsstand einiges an Ungemach auf unser Quartier zukommen. Teilweise muss der Strassenverkehr durch das Gundeli umgeleitet werden, weil Busse und grössere Fahrzeuge nicht mehr bei der Margarethenbrücke abbiegen können. Sie müssten via Gundeldinger- und Solothurnerstrasse bis zur Passerelle gelenkt werden. Während der ganzen Dauer des zehn Jahre dauernden Provisoriums, wie das in einem Fachbericht von Experten aus dem Hause Rapp zu entnehmen ist?

Willi Erzberger

Leserbriefe

«Ent-Zug-s-Erscheinungen»



Sehr geehrter Herr Weber!
Seit Mittwoch, 12. November, leide ich an «Ent-ZUG-s-Erscheinungen»! Mir «fehlt» das tägliche «Padam-Padam-Padam-Geräusch» der ausfahrenden Züge auf dem Geleise 1 vom Bahnhof Basel SBB!!! – Es war am Mittwoch auffallend ruhig, also habe ich mich am Donnerstag-Vormittag die Schadenstelle angeschaut und festgestellt, dass die defekte Weiche entfernt wurde und das betreffende Geleise neu eingesetzt und «geschottert» worden ist. Bei einer anderen Weiche, die auch schon angeschlagen war, wurde auch ein neues «Herzstück» eingesetzt. Die SBB haben sich an den versprochenen Termin gehalten und wir haben wieder etwas mehr Ruhe im Quartier. Reklamieren hat sich also gelohnt! – Danke SBB...

Franz Wild

Danke «SBB»

Sehr geehrter Herr Koch!
Mit Freude haben wir festgestellt, dass der «Weichenschaden» bei der

Münchensteinerbrücke seit Mittwoch, 12. November, behoben ist! Vielen Dank für Ihre Arbeit und Einhaltung des Termins. Jetzt haben wir wieder etwas mehr Ruhe. Man sollte nicht nur reklamieren sondern auch Danke sagen, wenn eine Sache zur Zufriedenheit erledigt wurde! – Darum Danke SBB.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Herrn Gigon und ich wünsche Ihnen und allen Mitarbeiter eine gute Zeit.

Franz Wild

Positives...

Sehr geehrter Herr Wild!
Danke für diese positive Nachricht und nochmals bitte um Entschuldigung, dass diese Reparatur sehr viel länger als normal gedauert hat. Gerne würden wir natürlich auch diese positive Mitteilung in der Gundeldinger Zeitung lesen...

Freundliche Grüsse und auch Ihnen eine frohe Vorweihnachtszeit.

Urs-Martin Koch
Key Account Manager
Nordwestschweiz SBB AG
www.sbb.ch

Nachtarbeiten

GZ. Diesen Wunsch von Urs-Martin Koch kommen wir natürlich sehr gerne nach. – Voilà – Obwohl zurzeit die ganze Nacht im SBB-Areal sehr laut gearbeitet, gefräst, geschnitten, gebohrt wird und bei jedem einfahrenden und ausfahrenden Zug ein lautes (hörbar bis aufs Bruderholz) Warngeheule losgeht, sind «wir» froh, dass wenigstens mal das «Padam-Padam-Padam-Geräusch» weg ist. Vielen Dank SBB... ■



E. Wirz & Co. AG
Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

Auf Seite 14 den schönsten Mann
aussuchen und noch heute bestellen!

Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

AMBIANCE
B L U M E N

Zum 20. Mal unsere
Advent-Ausstellung
Montag, 24. Nov.,
8.00–20.00 Uhr

www.ambianceblumen.ch
Güterstr. 248, Tel./Fax 061 331 77 81, [@bluewin.ch](mailto:ambiance.blumen)

Tel. 061 - 272 22 22

2 Rad Basilisk AG
Margarethenstr. 59 4053 Basel

Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungsz.: Mo geschl., Di–Fr 8–12 und 13.30–18.30 Uhr Sa 8–14 Uhr durchg.



Wann kommt der Rheintunnel und wer bezahlt ihn?

Schon bald muss mit über zwei Stunden Stau gerechnet werden, wer sich in den Stosszeiten auf der Osttangente mit PW's und LKW's durch die Agglomeration fortbewegen möchte. Nicht die oberirdische, sondern die Tunnelvariante soll die Lösung und für die Anwohner endlich die Befreiung von Verkehrslärm und Gestank bringen. Doch wer soll die Mehrkosten von gegen einer halben Milliarde bezahlen?

Ez. Der Versammlungssaal im Alterszentrum Alban-Breite war bis auf den letzten Platz besetzt, als die von **Oswald Inglin** für die **CVP-Sektion Grossbasel-Ost** initiierte und organisierte Informationsveranstaltung zum Thema Osttangente und Rheintunnel ihren bewegten Anfang nahm. «Wir müssen kämpfen und im-

mer wieder weiter kämpfen.» Mit diesen Worten stimmte Inglin das Publikum emotional auf die nachfolgende Debatte ein. Das Podium war ebenso kompetent wie prominent besetzt mit Daniel Kilcher vom Bundesamt für Strassen (ASTRA), dem Basler Kantonsingenieur Roger Reinauer und Markus Locher von der vor vier Jahren gegründeten Anwohnervereinigung IG Osttangente.

Wie bekannt sein dürfte, führte eine Petition aus der Bevölkerung an die Adresse für den Verkehr zuständige Bundesrätin Doris Leuthard, verbunden mit entsprechendem Behördendruck aus dem Bau- und Verkehrsdepartement, auch beim ASTRA offenbar zur Erkenntnis, dass die Tunnelvariante die einzige gangbare Lösung ist, um den ständig zunehmenden Anwohner- und Durchgangsverkehr

einigermassen effizient und ohne weitere Anwohnerbelästigung zu kanalisieren. Zumal laut Aussagen von Fachleuten die Bau- und Grabarbeiten weitgehendste unterirdisch vorangetrieben werden können. Der neue Plan sieht eine Tunnelführung ab Birsfelden bis zur Ausfahrt Klybeck Nord vor. Mit dieser Lösung, die neu auch von den Regierungen der beiden Basel voll unterstützt wird, wäre die für unzumutbar gehaltene Variante einer Spurverbreiterung der bestehenden oberirdischen Osttangente kein Thema mehr. Das oberirdische Projekt, so ASTRA-Vertreter Kilcher, wäre allerdings aus dem mit 5,5 Milliarden Franken gespielten Finanzierungstopf für die (gesamtschweizerische) Verbesserung des Nationalstrassennetzes finanzierbar gewesen. Bei der Tunnelvariante würden dagegen

Mehrkosten von gegen einer halben Milliarde Franken entstehen. Der Bund erwarte daher von den Kantonen eine Beteiligung an diesen Mehrkosten, was von diesen aber in aller Form abgelehnt wird. Was heisst, dass «Bern» den Kostenschlüssel turnusgemäss in vier Jahren neu diskutieren müsste. Jetzt sei, so Kilcher, die Politik gefragt, sonst könne das Tunnelprojekt nicht umgesetzt werden und würde eine Verzögerung um weitere vier Jahre bedeuten. Für die lärmgeplagte Anwohnerschaft eine Zumutung. Bezüglich der Lärmbelästigungen sollen nun zwischen 2015 und 2019 im Rahmen von Instandstellungsarbeiten auf der Osttangente auch Lärmschutzmassnahmen umgesetzt werden. Diese Bautätigkeiten werden dann zweifellos zu neuen Verkehrsbehinderungen führen. ■

**Fr. 1000.–
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Eine Hotelstadt auf dem Grosspeter-Areal

Ez. Über 500 Hotelzimmer werden den Gästen aus nah und fern zur Verfügung stehen, wenn in etwas über drei Jahren der neueste Accor-Betrieb *ibis Stiles* Basel-City eröffnet wird. Das neue Hotel der weltweit führenden französischen Hotelkette Accor wird im neuen und 22-geschossigen Hochhaus auf dem Grosspeterareal auf den fünf ersten Etagen eingerichtet, im so genannten Sockelbereich. Im «Grosspeter Tower», so der Name des Turmbaus, werden 186 Zimmer mit allem erdenklichen Komfort entstehen. Zusammen mit den kürzlich eröffneten Accor-Hotels Novotel und *ibis budget* Basel-City auf dem gleichen Baugrund komplettiert Accor ihre Hotelstadt auf dem Areal der früheren Grosspeter-Garage. Accor ist der erste Mieter im als Gemischt-Nutzungsbau Hotel/Büro projektierten und konzipierten Turm, der – wenn alles planmässig verläuft – 2017 fertig erstellt wird. In der Tiefgarage stehen dann 153 Parkplätze zur Verfügung.

Vor einer Woche erfolgte in Anwesenheit von Baudirektor Hans-Peter Wessels und Luciano



Sie symbolisierten den ersten Spatenstich, ohne ihn tatsächlich auszuführen um sich nicht so dreckig zu machen (v.l.): PSP-Mediensprecher Thomas Kraft, Baumanager Pierre Dietziker, PSP-CEO Luciano Gabriel, Regierungsrat Hans-Peter Wessels und Samuel Schultze (CEO Burckhardt+Partner).

Foto: J. Zimmermann

Gabriel, dem CEO der Investoren- und Immobiliengruppe Swiss Property (PSP), bei strömenden Regen auf der Baustelle der erste Spatenstich. Anders als mit Accor bestehen noch keine weiteren Mietabschlüsse für die noch ver-

fügbaren 11'500 Quadratmeter Nutz- und 11'500 m² Gewerbesowie Büroflächen. Im Stadium der Anfangsplanung hatten auch die Fachleute im Bau- und Verkehrsdepartement eine allfällige Verlegung ihrer Amtsräume vom

Münsterplatz in den Grosspeter-Tower ins Auge gefasst. Nach reiflichen Überlegungen wurde diese Planung aber aus verschiedenen Gründen schnell wieder abgebrochen. Dennoch herrschte an der kleinen Feierlichkeit anlässlich der ersten Spatenstiche eine optimistische Grundstimmung, von der auch Basels Baudirektor erfasst wurde, wie seinen euphorischen Begrüßungsworte zu entnehmen war. Dies, obwohl PSP-CEO Gabriel dargelegt hatte, dass der Vorvermietstand sich derzeit noch unter der Fünfzig-Prozent-Marke befinde. Der optimale Standort des neuen Turmgebäudes in direkter und distanzmässig kurzer Anbindung zum Bahnhof/Flughafen, der Autobahn, aber auch der Innerstadt ist denn auch eines der wichtigsten Argumente bei der Akquisition von neuen Mietern.

Nach der Einweihung und Inbetriebnahme in dreieinhalb Jahren wird Basels grösster Hotelpark gleichzeitig auch ein unübersehbares und markantes Eingangstor zu Basels grösstem Quartier, der Gemeinde Gundeli/Bruderholz. ■



Nach dem montieren der Bautafel, ging es erst richtig los auf der Grossbaustelle in unmittelbarer Nähe zur Autobahnauffahrt.

Foto: J. Zimmermann



Neben dem Swisscom-Gebäude wird die vor einer Woche eröffnete Baugrube täglich grösser und vor allem tiefer.

Foto: J. Zimmermann

Schöne Geschenke Elektro-Bike

über 30 verschiedene Modelle von diversen Marken wie Flyer, Tour de Suisse, Moustache, Stevens, Bergamont, Raleigh und Kristall.

Zubehör, Accessoires, Bekleidung, Helme und vieles mehr.
Verkauf • Reparaturen • Vermietung



Wenger 2-Rad-Shop
www.wenger-2-rad.ch

Gartenstr. 143, 4052 Basel
(beim Bahnhof SBB / Post Basel 2), Tel. 061 283 80 80



Laub rechen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Einkaufen?

velotaxi-basel.ch

Bildungslandschaften Thierstein – mit dem Maskottchen Bilby

Hunderte von Schulkindern verschiedener Stufen versammelten sich dieser Tage in der Turnhalle des Thiersteiner-Schulhauses (im Volksmund «Thierschteli» genannt). Sie waren zusammengeströmt, um die Geburt des gemeinsamen Maskottchens Bilby zu feiern. Bilby ist ein liebes Tierlein mit grauem Fell aus Australien. Vom Aussehen her ist es eine urchige Mischung zwischen einem Elefanten, einem Hund, einem Hasen und einem Ameisenbär. Bilby ist Teil des Projekts Bildungslandschaften, welches für die nächsten vier Jahre je hälftig durch die Jacobs Foundation und das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt alimentiert wird. Angestrebt wird damit eine enge Vernetzung von Schule und Quartier. Vereinfacht gesagt: Die Schule will inskünftig vermehrt mit den Freizeitangeboten im Gundeldinger-Quartier kooperieren. Denn Bildung soll nicht nur in der Schulstube, sondern auch überall sonst ein wichtiges Thema sein – in der Fasnachtsclique genauso wie im Fussballverein, auf dem Schulhof, in einem Park oder in einem Freizeitzentrum. Und Bildung soll von



«Är isch e grosse Wunderfitz, hett sini grosse Ohre immer spitz»: Bilby, das neue Maskottchen im «Thierschteli».

Foto: Josef Zimmermann

den jungen Erdenbürgern auch nicht immer nur mit Müssen und Krampfen in Verbindung gebracht werden, sondern als etwas Sinnvolles und Erfüllendes wahrgenommen werden.

Mit dem fröhlichen Bilbysong von der Sängerin, Gitarristin und Komponistin Karin Portmann

brachte die Schulklasse 5a vom Thiersteiner-Schulhaus dem neuen Maskottchen und den vielen Schulkindern ein flottes Ständeli. Sinn und Zweck dieses Maskottchens ist nach den Worten von Schulleiterin Karin Vaneck das bessere Kennenlernen des eigenen Quartiers, in dem die Schulkinder jahraus-jahrein leben. Eine weitere Absicht ist sicher auch die Förderung des internen Zusammen-



Lehrerin Sara Cortellini (links) und ihre Schwester Karin Portmann posieren mit dem Helden des Tages fürs Erinnerungsbild. Foto: Josef Zimmermann



Die Schülerinnen und Schüler vom Thiersteiner-Schulhaus in der Turnhalle.

Foto: Josef Zimmermann



«Und är hett grabbt, gschabbt, isch im Dungle tabbt, tabbt...»: Die Klasse 5a jubilierte in den höchsten Tönen.

Foto: Josef Zimmermann

halts unter der Schülerschaft. «Das isch dr Bilby, dr Bilby, är isch unsere beschte Fründ. Im Tierstei, im Tierstei, do isch är jetz dehai. Nai, nai, mir löön ihn ganz bestimmt nie me ellai», so sangen die jungen Gundelianerinnen und Gundelianer voller Inbrunst. Und die anwesenden «Kameräädli» von den anderen Klassen nahmen diese positive und hoffnungsfrohe Botschaft freudig an. Jede Schulklasse wird dieses Lied im Lauf der nächsten Tage auswendig lernen. Bilby wird

somit zum Allgemeingut aller jungen Gundelianerinnen und Gundelianer werden – auch dank dem farbigen Buch, in welchem seine Abenteuer im Quartier nachverfolgt werden können. Das ebenso drollige wie liebenswerte Maskottchen wurde übrigens von Nicolas d'Aujourd'hui geschaffen. Es wird den Schülerinnen und Schülern der Primarschule («Brimmeli») im Thiersteiner-Schulhaus in Zukunft ein treuer Begleiter sein.

Lukas Müller

Im Gundeli!

Elektro-Struss

GmbH

Frobenstr. 37, © 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom

Gegensprechanlagen

Beleuchtungen

E D V

Verteilanlagen

Sicherheitsanlagen

Schwachstrom

Steuerungen

ISDN

Telefon/Fax

TV/Radio (cablecom)

monroe's
hairdesign

Gutschein 20.-

Gutschein gültig für Neukunden!

Gutschein wird auf den Service verrechnet. Pro Besuch ein Gutschein, nicht kumulierbar.

mario rémy & team
güterstrasse 168a | 4053 basel
061 361 68 18 | info@monroeshairdesign.ch
www.monroeshairdesign.ch

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h-12h, Dienstag 14h-16h, Mittwoch 16h-18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h-16h, Samstag 10h-12h (1x monatlich)

1. Gundeldinger Koffermarkt



Am Samstag, 13. Dezember 2014 findet von 10 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Paul Schatz Stiftung an der Jurastrasse 50 im Gundeli der «1. Gundeldinger Koffermarkt» statt.

Koffermärkte haben ihren Namen durch den Umstand erhalten, dass die Aussteller ihre Waren in einem nostalgischen, kunstvoll dekorierten Koffer mitbringen und ausstellen. Verkauft wird an diesen Märkten ausschliesslich Handgefertigtes. Der Kreativität der selbstgemachten Produkte und der Dekoration des Koffers sind keine Grenzen gesetzt – ganz nach dem Motto «Packe deinen Koffer mit Fantasie». Genau dies macht die Koffermärkte so aussergewöhnlich.

Teilnahmebedingungen für Ausstellerinnen und Aussteller:

Die Ausstellungsfläche pro Person beträgt einen Koffer.

Die Auflage für den Koffer sollte selber mitgebracht werden: zwei Stühle/Tabourets. Es soll nur aus dem Koffer verkauft werden. Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 20.–. Versicherung ist Angelegenheit der Ausstellenden. Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab. Der Verkaufserlös gehört vollumfänglich dem Ausstellenden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schreiben Sie eine E-Mail an pia.zeugin@paulschatz.ch. Für Fragen wenden Sie sich an Pia Zeugin von der Paul Schatz Stiftung: 078 714 76 51.

Veranstaltungshinweis: 2. Quartierinformation und Workshop Grün- und Freiraum

Am 5. Juni 2014 fand die Auftaktveranstaltung zu den Grün- und Freiräumen im Gundeli statt. Dort haben Teilnehmende verschiedene Anregungen eingebracht und erste spannende Ideen entwickelt. Wir haben alle diese Vorschläge aufbereitet und auf eine mögliche Umsetzung hin geprüft. Auf dieser Basis haben wir – zusammen mit einem externen Fachplaner – erste mögliche Stossrichtungen entwickelt, wie sich die Grün- und Freiräume im Gundeli in Zukunft entwickeln könnten. An der Veranstaltung vom 27. November 2014 auf dem Gundeldinger Feld möchten wir Ihre Meinungen dazu hören.

Ist hier wirklich gut sitzen oder ein Ort zum verweilen?

Sind Sie schon einmal die Güterstrasse entlang geschlendert und haben eine der Sitzbänke für eine kurze Ruhepause genutzt? Wenn Sie noch gut zu Fuss sind, haben Sie sich bestimmt über die Sitzgelegenheit gefreut. Gerade für ältere Menschen könnten diese Bänke ein Segen sein. Doch ausgerechnet für sie sind die Sitzplätze nicht tauglich – teilweise entpuppten sich diese gar zur Falle. Denn die Sitzfläche ist derart tief, dass es für viele Seniorinnen und Senioren nur unter grosser Anstrengung möglich ist, sich wieder von der Bank zu erheben – manchen gelingt dies nicht mehr aus eigener Kraft. Aus diesem Grund vermeiden es viele ältere Personen, die Bänke zu benutzen. Die Quartierkoordination fragte bei

der zuständigen Stelle im Bau- und Verkehrsdepartement an, ob nicht Abhilfe geschaffen werden könnte. Wir erhielten jedoch zur Antwort, dass die Bänke der Norm entsprechen und standardisiert sind. Ein Handlungsbedarf sei deshalb nicht auszumachen. Bei uns und den älteren Quartierbewohnern hat diese Antwort Fassungslosigkeit ausgelöst und stösst auf wenig Verständnis: Hier hat die Norm offensichtlich Vorrang vor dem Bedürfnis der Nutzerinnen und Nutzer.

Foto: Frantisek Matous



Terminkalender

21. November 2014	Wm1 Silvio Fumagalli unser Quartierpolizist	14.00 bis 16.00 Uhr	Quartierkoordination Gundeldingen
22. November 2014	Offener Samstag	10.00 bis 12.00 Uhr	Quartierkoordination Gundeldingen
23. November 2014	Pfui Teufel! Literatur Brunch	Ab 11.00 Uhr	Soup&Chill, Solothurnerstrasse 8
27. November 2014	Quartierinformation und Workshop Grün- und Freiraum	19.00 bis ca. 21.00 Uhr	Ehemalige Quersfeldhalle, Gundeldingerfeld Dornacherstr. 192
29./30. November 2014	Ausstellung «Sternstunde einer Entdeckung»	Gemäss Programm	Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50
13. Dezember 2014	1. Gundeldinger Koffermarkt	10.00 bis 17.00 Uhr	Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident a.i., Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnellauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Largitzenstrasse 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73.

Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Interessierte Damen und Herren wollen sich an den Präsidenten Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, oder an den Informationsbeauftragten, Dr. Roman Geeser, Krachenrain 58, 4059 Basel, Tel. 061 361 8576 wenden.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Gartenstrasse 15, 4132 Muttenz, Telefon 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident:

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Vize-Präsident: Edy Schär, Güterstrasse 213, 4053 Basel, Telefon/Telefax 061 331 08 83.

ofenstr. 33, Tel. 061 361 26 64, alain_aschwanden@hotmail.com. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstr. 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstr. 14 u. Stiftungsmitglied von Spitex Basel. Stiftung f. Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; unterstützt Quartier-Projekte «Plattform Querfeld»: (Gratisnutzung Querfeld-Halle) und Hallenflohmarkt. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Voicetale mixed choir: Singen im Gundeli, jeden Donnerstag 19.30 Uhr, «Spielfeld», Dornacherstrasse 192, Tel. 079 285 48 45, www.voicetale.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereins-Tafel:

Preise:

Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen) jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66 Fax 061 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 3. Dezember 2014 ist am Do, 27. November 2014

Plattner AG

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

Der Basler **FIAT**-Vertreter seit 1955

Verkauf und Reparaturen von **FIAT**-Personenwagen und Nutzfahrzeugen, Unterhalt und Reparaturen von Fremdmarken.

Restauration, Unterhalt und Reparaturen von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen aller Marken und Jahrgänge.

Spezialist für **FIAT**-Erdgasfahrzeuge.

ab Fr. 17.150.– (inkl. MwSt.)

Der New Panda Natural Power gehört zurzeit zu den 10 besten Öko-Autos aller Klassen! Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine Probefahrt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2015»: Sa. 13. + So, 14. Juni 2015: 2-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053

Tim Cuénod, Grellingerstr. 13, 4052 Basel, Tel. 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Franziska Hafen-Bielser, Baumgartenweg 18, 4053 Basel, Tel. 061 331 68 66.

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstr. 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Bach-

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme:

Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch.

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter:

Willi Erzberger, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Lukas Müller, Rolf Triulzi und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 17 x im Jahr 2014 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: min. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft! +10% Aufpreis.

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Re-

klamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: Sabine Fischer, Eyeland Grafix

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 48.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688744. Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel.

Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Neu im Gundeli

Kick-off R105: Ein neues Kulturhaus für junge Erwachsene



Die Geschäftsführer von «R105», Doris Gassert und Mich Gehri, präsentieren das noch leere, neue Kulturhaus im Gundeli. Foto: GZ

GZ. Am ehemaligen Sitz der Jazzschule an der Reinacherstrasse 105 in Basel entsteht auf Initiative des Erziehungsdepartements Basel-Stadt das R105, ein neues Kulturhaus für junge Erwachsene. Auf einer Gesamtfläche von 1300 m² und über drei Stockwerke verteilt, bietet das R105 jungen Produzenten und Promotoren zwischen 18 und 26 Jahren Kreativ-, Probe- und Produktionsräume zu günstigen Konditionen. Das R105

möchte dem kreativen Schaffen junger Erwachsener aus allen Kultursparten Raum geben – von Musik über Theater, Tanz, Literatur, Design, Kunst, etc. Unterstützt wird das Angebot vom RFV Basel, dem GGG Kulturkick, den Vereinen Neues JKF und Kulturpush, der JuAr Basel sowie der Christoph Merian Stiftung. Also meldet Euch, es hat für jede «Kultur» die richtige Raumgrösse:

www.r105.ch

So, 23. November, Soup&Chill

Lesung aus «Pfui Teufel!»

GZ. In der Wärmestube von Soup&Chill findet am Sonntag, 23. November eine Lesung aus dem Buch «Pfui Teufel!» von Dominique Thommy-Kneschaurek statt. Daniel Buser liest aus dem Buch, dessen Autor anwesend sein wird. Die Wärmestube an der Solothurnerstrasse 8 lädt alle Interessierten zum Brunch von 11 bis 12 Uhr und zur anschliessenden Lesung um 12 Uhr ein. Eintritt frei – Kollekte zu Gunsten der Wärmestube. ■



Migros Basel wählte neuen Verwaltungs-Präsidenten

GZ. Dr. Rudolf Grüninger (links), seit acht Jahren Präsident der Verwaltung der Migros Basel, übergibt sein Amt Ende Jahr an Werner Krättli, der auf Vorschlag von Verwaltung und Genossenschaftsrat zum Nachfolger gewählt worden ist. Somit ist Werner Krättli als neuer Präsident der Verwaltung für den Rest der Amtsperiode (2015-2016) gewählt. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. Januar 2015.

Die Genossenschaft Migros Basel dankt Dr. Rudolf Grüninger ganz herzlich für sein grosses Engagement, welches er während den vergangenen zwölf Jahren in diesem Gremium auf oberster strategischer Ebene erbracht hat. Speziell zu verdanken sind seine Verdienste in den letzten acht Jahren, in denen er als Präsident der Verwaltung amtierte und mit seiner



um- und weitsichtigen Führungsarbeit ebenfalls zum Erfolg der Basler Genossenschaft beigetragen hat.

Mit Werner Krättli ist der Nachfolger bestimmt worden, der das Unternehmen wie kaum ein zweiter kennt, hat er vor seiner Pensionierung und der Berufung in die Verwaltung während 16 Jahren die Migros Basel operativ sehr erfolgreich geführt. Weitere Auskünfte: www.migrosbasel.ch ■

Gundeldinger Feld, neuer Pächter:

Die «Signoris» übernehmen das «eo ipso»

GZ. Wie bereits bekannt ist, verlassen die jetzigen Betreiber mit Wirtin Lonja Schmid, nach 12 Jahren, das Restaurant mit Barbetrieb «eo ipso» im Gundeldinger Feld an der Dornacherstrasse 192 ab. Der Mietvertrag wurde von Seiten der Mieter auf den 31. Januar 2015 gekündigt. Im Einvernehmen mit den Vermietern, der Kantensprung AG (Verwalter Gundeldinger Feld), wird der Vertrag bereits auf den 31.12.2014 aufgelöst, so Kantensprung Geschäftsführer Pascal Biedermann.

Das «eo ipso» ist noch bis Ende Jahr täglich ausser sonntags ab 17 Uhr geöffnet. Bis um 23 Uhr werden Tapas serviert, die Bar hat wie gewohnt bis nach Mitternacht geöffnet.

Es ist erfreulich, dass ein neuer Pächter für das «eo ipso» gefunden wurde: ab dem 1. Januar 2015 wird das «eo ipso» von den Betreibern des Restaurants «5 Signori», übernommen. Im Januar 2015 wird die grosse Halle und die Räumlichkeiten aufgefrischt und ab Anfang Februar 2015 erwartet die Gäste des «eo ipso's» viele Neuerungen. Weitere detaillierte Informationen zum neuen Betrieb werden Sie zur Eröffnung erhalten. Das erfolgreiche und renommierte Restaurant & Guesthouse 5 Signori an der Güterstrasse 183/ Ecke Zwingerstrasse wird weiterhin und unabhängig vom «eo ipso» in gewohnter Form weitergeführt.

www.restaurantsignori.ch
www.gundeldingerfeld.ch ■

14x in der Schweiz
www.fitnessplus.ch

fitnessplus

... wir bewegen Sie!

swiss premium fitness

Erfolgs



Traditionell gut.



Bell Rahmblutwurst, Schweiz,
Stück à 200 g (100 g = 1.20)
2.40



Bell Leberwurst, Schweiz,
Stück à 180 g (100 g = 1.34)
2.40



Schöni Sauerkraut roh, Schweiz,
500 g (100 g = -.44)
2.60



Coop Schweinskoteletts, Naturafarm, Schweiz,
2 Stück, per 100 g
2.-



Coop Schweinswürstli, Naturafarm, Schweiz,
2 Paar
4.60



Coop Waadtländer Saucisson, Naturafarm, Schweiz,
ca. 350 g, per 100 g
2.40



Coop Basel Gundeli, Güterstrasse 190, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–20 Uhr, Sa 7.30–18 Uhr

Coop Basel Südpark, Güterstrasse 125, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–21 Uhr

PUNKTE-BON

5x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard.



Gültig vom 18.11. bis 22.11.2014

Einlösbar in Ihrem Coop Basel Gundeli und Coop Basel Südpark.



2063000 525360

Bon an der Kasse abgeben und persönliche Supercard vorweisen. Bon nur einmal einlösbar und nicht kumulierbar mit anderen Bons.
Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächs Guthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby.



Für mich und dich.

Schönes Bekenntnis der Migros zum Gundeli

Am Donnerstag und Freitag, 27. und 28. November, ist es soweit: Das beliebte Einkaufszentrum im Herzen des Quartiers – die Migros Gundelitor – feiert Wiedereröffnung. Die Kundschaft weiss, was das bei der Migros heisst: Wer mitfeiert, kann erleben und profitieren.

GZ. Die Migros Basel hat ihr Bekenntnis zum Gundeldinger Quartier wahr gemacht, investiert und in den letzten neun Monaten kräftig umgebaut. Und dies notabene als Mieterin. Seit März hat sie dafür insgesamt über acht Millionen Schweizer Franken aufgewendet. Durch den neuen Migros Supermarkt samt feinem Gastronomie- und Verpflegungskonzept mit 50 Sitzplätzen, die Neugestaltung von Parkhaus, Eingang, Apotheke, Coiffeur, Kiosk und Schuh- und Schlüsselservice wertet das Gundelitor das Einkaufserlebnis im Quartier markant auf.

Neu auch mit Alnatura, feinste Bio-Lebensmittel

Im neuen Migros Supermarkt, der im neuesten Ladenbaukonzept und



Am Donnerstag, 27. und Freitag, 28. November feiert die Migros Gundelitor Neueröffnung. Wer mitfeiert, kann erleben und profitieren. Foto: zVg.

unter Einsatz energieeffizienter Technologien erstellt worden ist, präsentiert sich auf 1'500 Quadratmetern. Hier können Kundinnen und Kunden alles finden, was das Herz begehrt. Der Marktplatz der Frische, wo sich die vielen Obst- und Gemüse-Angebote bunt mischen, bildet den Auftakt. Die frischen und

herrlich duftenden Brot- und Backwaren aus der Backoff-Bäckerei oder die feinen Wurst- und Fleischwaren aus der nach wie vor bedienten Metzgerei sind weitere Erlebnispunkte im Laden. Doch auch in all den anderen Sortimentsbereichen dieser MM Filiale gibt es viel zu entdecken. Neu auch das Sortiment

von Alnatura, dieser Bio-Lebensmittelmarke vom Feinsten.

Einladend und kundenfreundlich: Eingang, Laden und Parkhaus

Die GZ hat Migros-Bauchef Peter Röthlisberger gefragt, was sich im Gundelitor alles geändert hat: «Das Gundelitor war seit jeher ein beliebtes Einkaufszentrum, aber auch eine Art Quartiertreffpunkt. Dieser Tatsache wollten wir beim Umbau gerecht werden. Einfach in moderner Weise. So haben wir neben unserem neuen Laden eine neue, zeitgemässe Form von Gastronomie und Verpflegung mit 50 Sitzplätzen realisiert.

Vom Eingang über die Neugestaltung von Apotheke, Coiffeur, Kiosk, Schuh- und Schlüsselservice sowie Parkhaus – neu mit ein bisschen weniger, doch viel grösseren Parkfeldern, präsentiert sich das Gundelitor wieder einladend und kundenfreundlich. Dank den Angeboten von Denner und Migros Bank ist im Grundsatz alles unter einem Dach zu finden. Freunde und Bekannte inklusive.» ■

Richtig hören,
richtig miterleben.
Richtig dabei sein.



Einladung zu einem professionellen und unverbindlichen Hörtest!

Seit 1929 
Beltone
Ihr Partner für gutes Hören

Kommen Sie in eine unserer Beltone Filialen:
Aeschenvorstadt 25
4051 Basel
Hammerstrasse 70
4057 Basel

Gerne beraten wir Sie auch unter der gratis Telefonnummer:
0800 123 001

www.beltone-hoerberatung.com

Wer gut hört, kann das Leben richtig geniessen.

Gutes Hören bedeutet nicht einfach hören, sondern richtig verstehen! Jedes Wort ist ein Teil des Ganzen und macht unser Leben so schön. Es wäre schade, wenn Sie etwas verpassen. Seit 85 Jahren und als Spezialist für gutes Hören helfen wir Ihnen dabei, alles richtig zu

erleben. Damit Sie wissen, wie gut Sie hören, laden wir Sie herzlich zu einem professionellen und unverbindlichen Hörtest ein. Kommen Sie bis zum **5. Dezember** in eine Filiale in Ihrer Nähe vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Alle Beltone Filialen finden Sie unter: www.beltone-hoerberatung.com

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklame

Endlich rauchfrei!

Wollen Sie als Raucher nicht (noch) einmal den Versuch starten mit dem Rauchen aufzuhören? Für jeden Raucher finden sich gute Gründe:

- Das Geld für ein Paket Zigaretten kann besser verwendet werden z.B. für Hobbies, Ferien oder einen Kinobesuch
- Raucherhusten und Atemnot nehmen ab
- Das Risiko einer Herz-Kreislauf-Krankheit oder an Lungenkrebs zu erkranken sinkt
- Die Lungenfunktionen erholen sich

Für jeden Raucher gäbe es tausend Gründe mit dem Rauchen aufzuhören. Meist kann jedoch nur mit der Einstellung **ich will aufhören**

die Sucht vom Glimmstängel erfolgreich besiegt werden. Von Aussen gepredigte Gründe nützen meist nichts.

In unserer Apotheke helfen wir Ihnen mit Tipps, wie Sie mit dem Rauchen aufhören können. Vielleicht haben Sie ja auch schon ein oder mehrere Versuche unternommen und es hat nicht geklappt. Seien Sie deshalb nicht entmutigt und quälen sich mit Selbstvorwürfen. Ziehen Sie Bilanz aus diesen missglückten Versuchen und stellen Sie Strategien auf, wie Sie bei einem erneuten Versuch die gefährlichen Situationen umgehen können. Wir beraten Sie in der Apotheke bei der Auswertung der vergangenen Versuche gerne.

Nikotinersatzpräparate, E-Cigarette oder Spagyrik?

Ersatzpräparate mit Nikotin, die über die erste Zeit dem Körper das Nikotin zuführen, können helfen, Ihren Versuch erfolgreich abzuschliessen. Je nach Anzahl gerauchter Zigaretten und Ihren persönlichen Vorlieben können wir Ihnen geeignete Nikotinersatzpräparate vorschlagen. Neu gibt es einen nikotinhaltigen Spray, der akutes Rauchverlangen innerhalb von einer Minute stoppt.

Aus der Alternativmedizin hilft eine Spagyrische Mischung mit Nicotiana tabacum gegen das Rauchverlangen. Oder ist die Nikotin- und Schadstofffreie E-Cigarette Ihr Weg zum Erfolg? Kommen

Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich umfassend beraten.

Es ist nie zu spät mit dem Rauchen aufzuhören!

Jeder Versuch lohnt sich!

Ihr Team der TopPharm Apotheke Gächter – Ihr Gesundheitscoach

toppharm
Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83
4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gachter.apotheke.ch
www.gachter.apotheke.ch

debrunner dent
Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.

Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.

Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.



kummer-nummer.ch
Raus aus der Denkfalle

www.gundeldingen.ch

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goeppfert
39660

Coiffure
Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

wir holen deine leeren Flaschen!

ab Fr. 12.90/Mt.

picks up

picksup.ch
061 558 9615

Hausbesuche

CONCEPT BODY®

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77

• Fusspflege Fr. 70.–
• Manicure Fr. 35.–
• Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
• Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–



Kürzlich gestürzt?



Der Rotkreuz-Notruf hilft rund um die Uhr.

Weil immer etwas passieren kann.

SRK + BASEL

Informationen:
SRK Basel-Stadt
Telefon 061 319 56 55, notruf@srk-basel.ch

Bruderholz Optik

Das neue Optik-Fachgeschäft auf dem Bruderholz

- Parkplatz vor der Tür, rollstuhlgängig
- Direkt an der Tramhaltestelle Bruderholz 15/16
- Schweizer Glaslieferanten
- Sehtest, Kontaktlinsenanpassung...



Jörg Wiegand
Diplomierter Augenoptiker
Basel

Eran Shachar
Diplomierter Augenoptiker
Bruderholz

Bruderholzallee 165, Basel / Tel. 061 361 00 93 / www.bruderholzoptik.ch

GUNDELINews

NUMMER 05/NOVEMBER 2014

Das Teilen von Autos, Haus, Kleidern, Werkzeugen etc. wird immer beliebter. Ob Mobility, Airbnb oder Fifty Fifty (eine Ausleihplattform der Universität Basel), die Initiativen der so genannten Share Economy sind zahlreich, und täglich kommen neue dazu. Der Hintergrund für diese Erfolgsgeschichte ist zum einen in einer gewissen Konsummüdigkeit, in ökologischer Verantwortung, aber auch in ökonomischer Not zu suchen. Für viele Nutzer/innen der neuen «Teil»-Bewegung steht jedoch vor allem Begegnung, Gemeinschaftliches und der Aufbau eines Netzwerks Gleichgesinnter im Vordergrund. Diesen Gedanken nimmt die Christoph Merian Stiftung in der Quartierentwicklung Gundeldingen/Dreispietz mit der Initiative Unser Hinterhof auf. Lesen Sie unten mehr.

QUARTIERENTWICKLUNG GUNDELI/DREISPITZ

Initiative Unser Hinterhof – wie Sie Ihren Hinterhof besser nutzen können

Im Gundeldinger Quartier sind öffentliche Grünflächen ein eher rares Gut – in den Hinterhöfen jedoch finden sich gerade im Gundeli an vielen Orten ausgedehnte grüne Oasen. Die Hinterhöfe sind der geheime Schatz des Quartiers. An vielen Orten kann dieses Potential aber nicht ausgeschöpft werden, weil der potentielle Freiraum durch Mauern und Zäune fragmentiert ist, weil der Hof verbaut oder der Boden mit Platten und Beton versiegelt ist.

Hier setzt das Projekt Unser Hinterhof der Christoph Merian Stiftung an: Wenn Sie Hausbesitzer/in sind oder wenn Sie sich mit zwei andern Mietparteien finden und Ihren Hinterhof aufwerten wollen, indem Sie ihn erweitern und neu mit andern Nachbarinnen und Nachbarn gemeinschaftlich nutzen, ihn begrünen und gestalten wollen, melden Sie sich für das Projekt Unser Hinterhof an. Gesucht werden ein oder zwei geeignete Hinterhöfe als Pilotprojekt. Bei der Entwicklung und Umsetzung des neuen Freiraums erhalten die Initiant/innen von der Christoph Merian Stiftung finanzielle und personelle Unterstützung. Danach werden die Erfahrungen des Pilotprojekts weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt.

Informationen zu Ausschreibung und Teilnahmebedingungen: www.unserhinterhof.ch

Anmeldeschluss: 6. März 2015

Kontakt: Angela Gurtner, Projektleitung, angela@meraki-projekte.ch, T 076 324 29 99



Hinterhof im Gundeli

Gundeli denkt lebt weiter

Mit einer Broschüre zu Gundeli denkt schliesst die Christoph Merian Stiftung ihr Engagement für den Ideenwettbewerb offiziell ab. Sehr erfreulich ist, dass einige Projekte dank engagierten Quartierbewohnerinnen und -bewohnern weiter bestehen – so trifft man sich im

FilmClub Gundeli (vgl. Facebook-Gruppe) an der Güterstrasse 271 zu Lieblingsfilmen (nächster Film: Mo, 19.1.14 «A Peck on a cheek» (Indien, 2002), 19 Uhr, CHF 5.00). Auch das Projekt Euer Werkhof wird weiter entwickelt. Der ehemalige Werkhof der Stadtreinigung an der Gundeldingerstrasse 286 ist für das Quartier geöffnet worden. Denkstatt sàrl entwickelt hier dank Ideen, Initiativen und Ressourcen der Nachbarschaft einen Ort des Wissensaustauschs. Und der Gundeli Trail zum Spazieren, Walken und Joggen wird voraussichtlich im Frühling 2015 eröffnet.

Broschüre und alle Projekte www.gundeli-denkt.ch

Olla común – gemeinsame Mittagessen

Mit dem Projekt Olla común bietet das K5 Basler Kurszentrum Ausländerorganisationen eine Plattform für interkulturelle Anlässe. Ehrenamtlich arbeitende Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern kochen am Samstag ein für ihr Land typisches Mittagessen zugunsten eines sozialen Projektes in ihrer Heimat. Neu finden die Essen in der Wärmestube Soup&Chill an der Solothurnerstrasse 8 im Gundeli statt; sie stehen allen offen. Die Gäste bezahlen für das Essen, was sie wollen und können. Der Erlös geht an Projekte im jeweiligen Heimatland der Olla-común-Gruppe.

Olla común bei Soup&Chill (Solothurnerstrasse 8, 12-14 Uhr):

- | | |
|--------------|---------------------|
| 22. November | Indonesien |
| 29. November | Kaschmir |
| 6. Dezember | Guatemala |
| 13. Dezember | Bosnien-Herzegowina |

www.k5kurszentrum.ch > Olla común

Hintergarten-Spielgruppe gesucht!

Für die Weiterentwicklung des Hintergarten-Angebots wird zum Sommer 2015 hin ein/e Betreiber/in einer Gartenspielgruppe gesucht. Die Spielgruppe kann die Infrastruktur des Erdgeschosses und natürlich den 1000m² grossen Garten an der Solothurnerstrasse 78 nutzen. Das Angebot soll für Kinder aus der ganzen Stadt Basel offen stehen und wird voraussichtlich an zwei Vormittagen geführt werden. Detaillierte Ausschreibung auf unserer Website.

www.hintergarten.ch

Jetzt wieder Open Sunday und Mini Move!

Jetzt sind die Turnhallen im Gundeli am Sonntag wieder für Kinder geöffnet! Für die 6- bis 12-Jährigen wird im Brunnmattschulhaus ein attraktives Spiel- und Sportprogramm geboten. Die jüngeren Geschwister können sich währenddessen im Thierstein-Schulhaus austoben.

Open Sunday Gundeli: Orientierungsschule Brunnmatt, Sonntag 14–17 Uhr für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Mini Move: Primarschule Thierstein, Sonntag 14.30–17 Uhr für Kinder von 2 bis 5 Jahren

«Die Hinterhöfe im Gundeli haben ein grosses Potenzial»

GZ: Angela Gurtner, Sie führen im Auftrag der Christoph Merian Stiftung im Gundeli das Projekt «Unser Hinterhof» durch - um was geht es?

Angela Gurtner: Mieterinnen und Hauseigentümer im Gundeli werden dabei unterstützt, ihre Hinterhöfe aufzuwerten und als gemeinschaftlichen Freiraum zu nutzen. Wir denken dabei an bauliche Veränderungen wie das Anlegen von Gärten, Ruheorten und Spielflächen oder das Entfernen von Abgrenzungen. Und dann geht es auch um die Entwicklung von Nutzungsordnungen, die den Bedürfnissen von Jung und Alt Rechnung tragen sollen.

Also eine ziemlich herausfordernde Aufgabe.

Bestimmt gibt es einiges zu bedenken und zu besprechen, aber wir

Angela Gurtner,
Projektleiterin «Unser Hinterhof» im Gundeli.

Foto: Mafalda Trueb

glauben, dass das Projekt eine grosse Chance birgt, die Hinterhöfe besser zu nutzen, und sind gespannt auf das Echo aus dem Quartier.

Warum setzen Sie ausgerechnet bei den Hinterhöfen an?

Im dicht besiedelten Gundeli ist öf-

fentlicher Freiraum rar. Aber die Hinterhöfe im Gundeli haben ein grosses Potenzial – nur wird dieses an manchen Orten nicht voll genutzt, weil der Hof von Fahrzeugen oder Containern verstellt, der Boden mit Betonplatten versiegelt oder der Freiraum durch Mauern und Zäune zerteilt ist.

Was haben die Hausbesitzerinnen oder Mieter denn davon, wenn sie sich beteiligen?

Die Initianten, deren Projekte ausgewählt werden, erhalten von der Christoph Merian Stiftung finanzielle und personelle Unterstützung bei der Umsetzung der Aufwertung in ihrem Hinterhof. Insgesamt stehen für das Projekt CHF 30'000 zur Verfügung, welche in zwei Schritten an 4 bis 6 Hinterhöfe vergeben werden können.

Sollen die Hinterhöfe dann öffentlich werden?

Nein, das ist nicht die Absicht. Wir sind uns bewusst, dass gerade eine gewisse Intimität die Qualität ausmacht. Wir wollen aber dazu anregen, Hinterhöfe innerhalb der Nachbarschaft des entsprechenden Viertels gemeinschaftlich zu nutzen.

Wo wohnen Sie? Nutzen Sie Ihren Hinterhof?

Ich wohne im St. Johann und habe das Glück, im Haus von Freunden zu leben, zu welchem auch ein Hinterhof mit altem Baumbestand gehört. Seit unsere Tochter auf der Welt ist, schätze ich diesen wohnnahen Grünraum noch mehr.

➔ Weitere Informationen zur Ausschreibung «Unser Hinterhof» und zu den Teilnahmebedingungen finden Sie unter

www.unserhinterhof.ch

Investorengespräch auf dem Dreispitzareal

GZ. Rund 100 geladene Gäste, vorwiegend Vertreter der Immobilienbranche und weitere Wirtschaftsvertreter, nahmen am Mittwoch, 13. November, am 12. Basler Investorengespräch «Dreispietz» teil. Es wurden die Chancen und Herausforderungen mischgenutzter Areale beleuchtet und diskutiert.

Regierungspräsident Dr. Guy Morin begrüsst die anwesenden Gäste in der Aula des neu eröffneten Hochhausneubaus der Hochschule für Gestaltung und Kunst auf dem Dreispitzareal. In seiner Präsentation «Umnutzung von Industriearealen als Chance für die Stadtentwicklung» erläuterte er die Prinzipien der nachhaltigen Stadtentwicklung.



Beispiel war die Entwicklung des Dreispitz: das Areal wird sich in Teilen vom Industrie- und Gewerbeareal zum **lebendigen Stadtquartier** mit unterschiedlichen Nutzungen entwickeln. Dazu gehören Wohnnutzungen und auch gewerbliche Nutzungen.

Regierungsrat Christoph Brutschin referierte anschliessend zum Thema «Transformationsgebiete: Chancen und Gefahren für den Wirtschaftsstandort Basel». Er informierte die Anwesenden, dass sich der Leerstand bei den Wirtschaftsflächen seit 2011 stetig von 168'000m² auf 115'000 m² im Jahr 2014 reduziert hat. Damit Basel weiterhin ein attraktiver Standort für Unternehmen bleibt, werden neue Immobilienangebote benötigt. Diese können durch innere Verdichtung geschaffen werden. Im Anschluss an die Referate diskutierten Fachleute im Rahmen eines Podiums die Chancen und Herausforderungen von mischgenutzten Arealen. Weitere Infos:

www.entwicklung.bs.ch



«KÖNNTE SO IHR HINTERHOF AUSSEHEN?»

WÜNSCHEN SIE SICH
IN IHREM HINTERHOF IM GUNDELI
WENIGER GRENZEN UND MEHR GRÜN,
EINEN PLATZ ZUM GÄRTNERN
MIT NACHBARINNEN UND NACHBARN,
EINEN ERHOLUNGORT FÜR SICH
UND EINEN SPIELORT FÜR IHRE KINDER?

BEWERBEN SIE SICH
BEI DER AUSSCHREIBUNG
UNSER HINTERHOF
WWW.UNSERHINTERHOF.CH

www.starlimo.ch



Bestellen Sie noch heute unsere besten Männer.



*Und nicht vergessen: Unbedingt die Abholzeit angeben,
damit Ihr Mann frisch gebacken verpackt wird.*

*Wir backen am 6. Dezember den ganzen Tag für Sie
die frischesten Männer in Basel.*

unter 061 361 64 40

Dornacherstr. 67 und Zürcherstr. 73, Basel

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

November 2014



Editorial

Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus

Quartierbewohnerinnen und -bewohner können durch die Mitwirkung an Entwicklungsprozessen dazu beitragen, ihre Lebensbedingungen direkt zu verbessern. In dieser Ausgabe der Gundeli Plus Zeitung informieren wir Sie über verschiedene Formen der Mitwirkung. Nicht immer können jedoch alle Interessen berücksichtigt werden. Regierungsrat Hans-Peter Wessels zeigt im Interview am Beispiel des sistierten Verkehrskonzepts die Grenzen auf.

Grundvoraussetzung für eine Mitwirkung ist der freiwillige Einsatz Einzelner. Das Projekt «engagiert!» beschäftigt sich mit diesem wertvollen Engagement, das sich beispielhaft bei der Planung der künftigen Grün- und Freiraumentwicklung sowie im Rahmen der Kindermitwirkung an der Gundeldingerstrasse Ost zeigte. Um sich aktiv einbringen zu können, braucht es einen regelmässigen Informationsfluss. In der Gundeli Plus Zeitung, die an alle Haushalte im Quartier verteilt wird, berichten wir dreimal im Jahr über aktuelle Projekte. Erfahren Sie in dieser Ausgabe auch, welche Informationsangebote der «Quartieriosk» der Quartierkoordination Gundeldingen bereitstellt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

olivier.wyss@bs.ch
Tel. 061 267 43 74
www.gundeli-plus.ch

Verkehrskonzept Gundeldingen

«Vielen im Quartier gingen die Massnahmen zu weit»



Regierungsrat Hans-Peter Wessels bedauert die Sistierung des Projekts Verkehrskonzept Gundeldingen.

3000 Anwohnerinnen und Anwohner unterschrieben die Petition gegen das neue Verkehrskonzept Gundeldingen, das eine Verkehrsberuhigung vorsah. Anfang Oktober sistierte der Regierungsrat das Projekt. Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, erklärt die Gründe und das weitere Vorgehen.

Die Umsetzung des Verkehrskonzepts Gundeldingen ist im laufenden Legislaturplan des Regierungsrats vorgesehen. Warum wurde sie gestoppt?

Eine Verkehrsberuhigung hat den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zu dienen. Wir haben das Projekt sistiert, weil die Massnahmen im Quartier umstritten waren und sich keine breit abgestützte Lösung abzeichnete. Die bisherige Verkehrsführung wird nun beibehalten, ebenso die Busführung.

Hat die Regierung ihr Ziel verfehlt?

Vielen im Quartier gingen die Massnahmen zu weit, was zu respektieren ist. Dennoch ist die Sistierung bedauerlich, denn das Konzept zur Verkehrsberuhigung hätte dem Gundeli grundlegende Verbesserungen hinsichtlich Verkehrssicherheit, ÖV-Qualität sowie Velo- und Fussgängerfreundlichkeit gebracht.

Werden einzelne Vorschläge aus dem Konzept dennoch umgesetzt?

Das wäre wenig sinnvoll, das Konzept funktioniert nur als Ganzes.

War die Arbeit für das neue Verkehrskonzept in den vergangenen drei Jahren umsonst?

Nein, ich glaube nicht. Dass an der heutigen Verkehrsführung mit den beiden Transitachsen festgehalten werden soll, ist eine wichtige Erkenntnis, die sich aus den Rückmeldungen aus dem Quartier ergeben hat. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Quartier, die engagiert mitgearbeitet und mitgedacht haben.

Wird nun das Projekt A2-ABAC – der sogenannte Gundeli-Tunnel – zur Verkehrsberuhigung realisiert?

Wir müssen zunächst abwarten, ob sich der Kanton Basel-Landschaft im Rahmen der Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil (ELBA) entscheidet, eine stadtnahe Tangente zu bauen oder nicht. Falls diese kommt, müssen die beiden Projekte unbedingt aufeinander abgestimmt werden. Aus verkehrlicher Sicht hat bei den Autobahnausbauten allerdings ganz klar der Rheintunnel zur Entlastung der Osttangente Priorität.

Fortsetzung auf Seite 2

Gundeli Test



Foto: Raphael Schicker, Stiftung Habitat

Hier sind Nachbarn willkommen, denn für einen Schwatz miteinander ist an diesem Ort genügend Platz. Während sich die Erwachsenen austauschen, kann sich der Nachwuchs ungestört und ungefährdet austoben. Wo früher eine Fabrik ihren Standort hatte, wohnen nun Singles, Paare und Familien. Dass sie einen Teil ihres Wohnraums mit ihrem Umfeld teilen, ist gewollt: Hier trifft die Privatsphäre auf öffentlichen Raum und ermöglicht so spontane Begegnungen mit Quartierbewohnerinnen und -bewohnern.

Auflösung auf der letzten Seite.

Gundeli 65+



Wo treffen Sie sich mit Ihren Altersgenossinnen?

Susanne Fluck, 69, wohnt an der Solothurnerstrasse

Viele meiner Altersgenossinnen sind noch sehr aktiv und mit Ämtern eingespannt. Ich engagiere mich in der Kirchgemeinde und treffe viele Bekannte in diesem Rahmen. Verabrede ich mich im Quartier auf einen Kaffee, mag ich kleine familiäre Lokale wie das Del Mundo oder die «Haltestelle». Für Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so mobil und selbstständig sind, würde ich mir im Sommer einen organisierten Grillnachmittag im Projekt «Hintergarten» wünschen. So könnten sie in ihrer Nähe die Natur geniessen.

Fortsetzung Interview von Seite 1:

Die Quartierbevölkerung fordert aber nach wie vor eine Beruhigung des Verkehrs im Gundeli. Wie kann innert nützlicher Frist darauf reagiert werden?

Der Verkehr im Gundeli ist durch die beiden Transitachsen Dornacher- und Gundeldingerstrasse geprägt, die den Durchgangsverkehr anziehen und das Quartier auf der gesamten Länge durchschneiden. Genau hier hätte das Konzept angesetzt, um den Verkehr zu beruhigen. Darauf wird nun verzichtet. Wir prüfen jedoch die Erweiterung der Tempo

30-Zonen. Denn diese werden dazu beitragen, den Verkehr zu beruhigen und die Sicherheit zu erhöhen. Bei Erhaltungsarbeiten werden wir zudem nach lokalen Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr suchen.

Wo wären Tempo 30-Zonen denkbar?

Zurzeit prüfen wir die Einführung von Tempo 30 in der Güterstrasse, in der Bruderholzstrasse und in der Solothurnerstrasse. Auch am unteren Batterieweg und in der Dornacherstrasse sowie in der Gundeldingerstrasse sind Abklärungen im Gang.

Kürzlich hat die Erarbeitung eines Stadtteilrichtplans für das Gundeli begonnen. Wie wirkt sich die Sistierung des Verkehrskonzepts darauf aus?

Dies hat keinen direkten Einfluss, da der Stadtteilrichtplan einen anderen Realisierungshorizont vorsieht. Die Bestätigung der heutigen Verkehrsführung wird allerdings in den Stadtteilrichtplan aufgenommen. Auch verkehrstechnische Fragen im Rahmen der Entwicklung des Dreispitz und des Bahnhofareals werden auf der Grundlage der heutigen Verkehrsführung im Gundeli weiterbearbeitet.

Welche Auswirkungen hat der Regierungsbeschluss auf laufende und zukünftige Mitwirkungsprozesse im Quartier?

Fachleute aus meinem Departement haben gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Quartierorganisationen das Konzept erarbeitet. Dieses Vorgehen war gut durchdacht. Wir werden auch künftig viel Gewicht auf einen sorgfältigen, breit abgestützten und offenen Mitwirkungsprozess legen. Allerdings bietet auch ein vorbildliches Mitwirkungsverfahren keine Gewähr dafür, dass die Resultate in der Quartierbevölkerung auf Akzeptanz stossen.

Den Freiwilligen auf der Spur

Die Ergebnisse der Umfrage zur Freiwilligenarbeit im Gundeli liegen vor. Die Begleitgruppe des Projekts «engagiert!» diskutierte auf dieser Grundlage mögliche weitere Schritte, um freiwilliges Engagement im Quartier zu fördern.

Wie engagiert sind die Gundeliner im Alltag? Mit einer Umfrage im vergangenen Frühling wollte die Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt herausfinden, wer sich im Gundeli freiwillig engagiert und wie dies getan wird. Mit diesem Ziel wurden Fragebogen an alle Haushalte im Quartier verschickt. Das Statistische Amt wertete die 1413 Rückmeldungen anschliessend aus. Am Treffen der Begleitgruppe – sie besteht aus Fachpersonen, etwa vom Jugendrotkreuz oder von der Quartierkoordination Gundeldingen – Ende Oktober, wurden die Ergebnisse erstmals präsentiert und diskutiert. «Fast zwei Drittel der Befragten engagieren sich in irgendeiner Form freiwillig. Entweder in formellem Rahmen, wie etwa einem Verein, oder im informellen Bereich, etwa in der Nachbarschaftshilfe oder der Kinderbetreuung», fasst Michelle Bachmann, Leiterin der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit bei der Kantons- und Stadtentwicklung zusammen. 18 Prozent der Teilnehmenden der Umfrage engagieren sich gar in beiden Bereichen. Dabei gibt es allerdings geschlechtsspezifische Vorlieben: Männer sind häufiger in formellen Strukturen aktiv, während Frauen öfter in der informellen Freiwilligenarbeit tätig sind.

Mehr Wertschätzung gefordert

In der Erhebung wurde ausserdem gefragt, welche Massnahmen im Gundeli nötig wären, um die Freiwilligenarbeit im Quartier zu fördern. Diesbezüglich kam ein umfangreicher Katalog mit verschiedensten Ideen zusammen.



Anerkennung für freiwilliges Engagement: Regierungspräsident Guy Morin überreicht auf dem Gundeldinger Feld den 33. schappo an die «Pfadi Trotz Allem». Foto: bs.ch/Juri Weiss

Ein wichtiger Aspekt ist die Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit. «Arbeitgeber sollten Freiwilligenarbeit besser anerkennen», wurde deshalb vorgeschlagen, ebenso die Durchführung eines jährlich stattfindenden Essens für die freiwillig Tätigen im Quartier. Ideen, wie die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit informiert werden könnten, waren etwa die Einrichtung einer Plattform mit Einsatzmöglichkeiten, oder eine Werbeaktion, bei der Freiwillige zukünftige Freiwillige gewinnen.

Vorschläge werden geprüft

Die Begleitgruppe stellte fest, dass einige der eingegangenen Vorschläge in Basel bereits realisiert sind. Diese sind aber offenbar nicht genügend bekannt, so etwa Vermittlungsplattformen oder Anerkennungszertifikate. «Diese Angebote

könnten auf das Gundeli heruntergebrochen werden, sodass sich die Quartierbevölkerung stärker damit identifizieren kann», meinte Ursula Baum von GGG-Benevol. Was mit den eingegangenen Ideen passiert, erklärte Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus: «Wir werden die Vorschläge für mögliche Massnahmen auf ihre Machbarkeit prüfen.» Von der Gruppe ange-

dacht wurde etwa die Installation eines schwarzen Bretts im Quartier, wo Einsatzmöglichkeiten und Informationen zur Freiwilligenarbeit publiziert werden können. Die Quartierbevölkerung wird Anfang nächstes Jahr an einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema Freiwilligenarbeit umfassend über die Ergebnisse der Umfrage informiert.

Aufruf

An einer Podiumsveranstaltung soll eine Übersicht von Organisationen und Einsatzmöglichkeiten für freiwilliges Engagement im Gundeli veröffentlicht werden. Gerne nehmen wir Ihre Hinweise auf und danken für Ihre Mitteilung.

Save the date für die Podiumsdiskussion:

Donnerstagabend, 29. Januar 2015

michelle.bachmann@bs.ch, Tel. 061 267 91 31,
www.entwicklung.bs.ch/engagiert

Grünraum für das Gundeli – wie geht es weiter?

Im Sommer luden die Stadtgärtnerei, die Kantons- und Stadtentwicklung sowie die Quartierkoordination Gundeldingen zur Auftaktveranstaltung für die Verbesserung der Grün- und Freiräume im Gundeli ein. Die von der Quartierbevölkerung am Anlass genannten Ideen wurden in der Zwischenzeit geprüft. Nun steht der nächste Schritt an, der wiederum zusammen mit der Quartierbevölkerung erfolgen soll.

«Die Auftaktveranstaltung am fünften Juni und die interaktiven Stadtpaziergänge im September waren sehr konstruktiv und es zeigte sich, dass es viele interessante und attraktive Möglichkeiten für Grün- und Freiflächen im Gundeli gibt.» Susanne Brinkforth, Projektleiterin des Grün- und Freiraumkonzepts bei der Stadtgärtnerei, erhielt im vergangenen Sommer für die Verbesserung der Grün- und Freiräume im Gundeli grosse Unterstützung von der Quartierbevölkerung. Seither wurden die Vorschläge und Ideen von der Verwaltung und externen Planern geordnet und auf ihre Umsetzung hin überprüft. Die Resultate dieses Prozesses und erste Vorschläge der Fachplaner werden am 27. November 2014 präsentiert.

Private gefragt

Sehr viele der genannten Ideen betreffen bereits bestehende öffentliche Anlagen. Auch im Bereich des Strassenraums kamen zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Situation zusammen. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung erhalten



Der Spielplatz auf der Liesbergermatte wurde neu gestaltet.

einen Überblick über die eingegangenen Ideen und erfahren, ob und wie diese umgesetzt werden können», so Brinkforth. Was die Aufwertung bestehender Anlagen betrifft, ist für die Planer einiges denkbar: zum Beispiel mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Licht durch das Zurückschneiden der Baumäste sowie die Wiedereinrichtung eines Kinderplanschbeckens auf dem Winkelriedplatz. «Auch die Erweiterung des Spielplatzes an der Hochstrasse ist gut umzusetzen. Denn das Gebäude zur Münchensteinerbrücke hin wird abgerissen, was zusätzlichen Platz für die Anlage schafft», führt Brinkforth aus. In Bezug auf Ideen aus dem privaten Bereich sei die Verwaltung zudem gerne bereit, Unterstützung zur Realisation von Projekten zu bieten. «Dort sind wir aber auf die

Initiative von Privatpersonen angewiesen, da uns die Besitzverhältnisse im Handlungsspielraum Grenzen setzen.»

Stossrichtung festlegen

In Kleingruppen werden am Quartierworkshop die Stossrichtungen diskutiert, welche die Planer für die Verbesserung des Grün- und Freiraums weiterverfolgen sollen: «Wir wollen die Stossrichtungen konkretisieren und weitere Anliegen der Quartierbevölkerung aufnehmen. Es braucht schliesslich in einem nächsten Schritt eine grobe Kostenschätzung und einen Zeitplan für die Umsetzung der einzelnen Massnahmen», schaut Brinkforth voraus. Im Frühling 2015 wird das Grün- und Freiraumkonzept mit den geplanten Massnahmen der Beleggruppe, und an einem weiteren

Workshop der Quartierbevölkerung vorgestellt.

susanne.brinkforth@bs.ch,
061 267 67 26,
www.entwicklung.bs.ch/GFK

2. Quartierinformation und Workshop: «Wie sollen sich unsere Grün- und Freiräume im Gundeli künftig entwickeln?»

Donnerstag, 27. November 2014, von 18.30 bis 21.30 Uhr, mit kleinem Imbiss. Ort: «launchlabs» (ehemals Querfeldhalle), Dornacherstrasse 192

Anmeldung bis 24. November 2014 an evelyne.nikles@bs.ch oder 061 267 67 36.

Weitere Informationen unter www.entwicklung.ch/GFK

Beispielhafte Kindermitwirkung

Der neu aufgelegte Leitfaden für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung, «Auf Augenhöhe 1,20 m», stellt bemerkenswerte Basler Projekte vor – darunter auch den Planungsprozess beim Projekt Gundeldingerstrasse Ost.

Zehn Kinder aus dem Gundeli konnten letzten Herbst an einem eigens für sie konzipierten Spaziergang mit dem Kinderbüro Basel und Vertreterinnen der Verwaltung Ideen für die Sanierung der Gundeldingerstrasse Ost einbringen, die in der Folge in die Bauplanung einflossen. Der neu aufgelegte Leitfaden «Auf Augenhöhe 1,20 m» führt das Vorgehen an der Gundeldingerstrasse Ost als gelungenes Beispiel für die Kindermitwirkung in der Quartier-

und Stadtentwicklung an. Dagmar Kruch und Gaetano Castiello vom Planungsamt Basel-Stadt stellten das – im Rahmen von Gundeli Plus durchgeführte – Projekt am 11. November 2014 an einer Veranstaltung zum neuen Leitfaden im Basler Kindertheater vor. Der Leitfaden liefert Anhaltspunkte zur Konzeption und Durchführung von kinderfreundlichen Projekten und macht auf die Bedürfnisse von Kindern im öffentlichen Raum aufmerksam. Er dient Personen, die sich im Bereich der kinderfreundlichen Quartier- und Stadtentwicklung betätigen, als Arbeitsinstrument.

www.entwicklung.bs.ch/kinderfreundlichestadtentwicklung



Dagmar Kruch und Gaetano Castiello vom Planungsamt berichten, wie die Kinder aus dem Gundeldingerquartier in die Planung ihres Projekts miteinbezogen wurden.
Foto: Claudia Link

Die Gundelianer



Bozidar Nikolic Geschäftsinhaber

Stocki, ungarische Salami, Ovomaltine und griechische Oliven: Der Eckladen «zum Nikolic» an der Dornacherstrasse 26 ist nicht nur ein Geschäft, er ist eine völkerverbindende Institution im Quartier. Seit 20 Jahren stehen Bozidar Nikolic und seine Frau sieben Tage die Woche von morgens um sieben bis abends um zehn Uhr hinter dem Tresen des Lebensmittelgeschäfts in dem es nebst Esswaren zum täglichen Gebrauch auch Spezialitäten aus dem Balkan gibt. Viele der Ladenbesucher sind zu treuen Kunden geworden: Nikolic begrüsst sie in vertrautem Ton. Dem Einwanderer aus Ex-Jugoslawien ist das Gundeli seit 38 Jahren Heimat: «Mit 15 zog ich zu meinen Eltern, die bereits hier im Haus an der Dornacherstrasse wohnten, wo ich später auch meinen Laden eröffnete.» Das Quartier ist der Ort, wo sich der 53-Jährige die meiste Zeit aufhält, entsprechend gross ist seine Verbundenheit damit. «Wenn ich nicht arbeite, gehe ich gerne in den Margarethenpark, früher spielte ich dort oft Fussball.» Sorgen bereitet dem gelernten Koch und Gastronomiefachmann das «Lädelisterben» in seiner Nachbarschaft: «Der Metzger, der Schuhmacher, die Post – alles verschwunden.» Umso wichtiger ist sein Laden als Treffpunkt im Quartier. «Gerne würde ich einige Tische und Stühle auf das Trottoir stellen», so Nikolic, der dafür den Wirtkurs absolviert hat. Wenn es mit der Bewilligung klappt, ist das Gundeli schon bald um eine belebte Ecke reicher.



Kanton Basel-Stadt



© Gundeli Plus, November 2014

Diese Beilage erscheint 3 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung

Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung
Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach,
4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74,
olivier.wyss@bs.ch

Konzept, Redaktion:
Olivier Wyss, Julia Konstantinidis

Bilder: Wo nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Gundeldinger Zeitung, Basel

Im Gundeli aktiv

Die Quartier-Jugend im Fokus



Mit ihrer Präsenz im Quartier bauen Thomas Berweger und Karin Zemp von der MJA Beziehungen zu den Jugendlichen auf. Foto: Moritz Schermbach

Für viele Kids sind die Mitarbeitenden der mobilen Jugendarbeit Basel Ansprech- und Vertrauenspersonen.

Auf ihren Touren, die Thomas Berweger und Karin Zemp von der mobilen Jugendarbeit Basel (MJA) ein- bis zweimal wöchentlich zu Fuss im Gundeli unternehmen, bauen der Jugendarbeiter und die angehende Sozialpädagogin Beziehungen zu den Jugendlichen auf. So erfahren sie, welche Anliegen die jungen Männer und Frauen haben. Dabei hören sie häufig den Wunsch nach mehr Raum: «Das Gundeli ist sehr dicht und eng bebaut, die Kids haben das Bedürfnis nach Orten, wo sie unter sich sein können», erklärt Berweger.

Raum und Bewegung

Es sind mehrheitlich männliche Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, denen Berweger und Zemp begegnen. «Für die jüngeren steht vor allem die Bewegungsmöglichkeit im Vordergrund; Fussball ist enorm angesagt. Die älteren möchten sich einfach ungestört treffen, ohne viel Geld auszugeben», so Berweger. Beliebte Treffpunkte sind deshalb Parks, Spiel-, Schul- und Quartier-Plätze.

Gundeli Test Auflösung

Das ehemalige Fabrikgebäude an der Reichensteinerstrasse 14 wurde 2009 von der Stiftung Habitat zu einem Wohnhaus umgebaut. Dabei wurde der Zugang zum Hinterhof offen gestaltet, damit er auch für Nachbarn zugänglich ist. Hübsch begrünt, mit einem Brunnen in der Mitte und einem Spielplatz, lädt der öffentlich zugängliche Ort Hausbewohner gleichwohl wie Nachbarn zum Verweilen ein. Mitten im Quartier, in dem es an Grün- und Freiflächen mangelt, haben Erwachsene und Kinder damit einen Treffpunkt erhalten. Dem Potential von Hinterhöfen widmet sich auch die Christoph Merian Stiftung mit dem Impulsprojekt «unser Hinterhof». (www.unserhinterhof.ch)



Foto: Raphael Schicker, Stiftung Habitat



GundeliAugenblick

Nachrichten von der
Quartierkoordination

In den neuen Räumen der Quartierkoordination an der Güterstrasse 213 ist der Quartierkiosk – eine Informationsdrehscheibe für das Gundeli und den Dreispitz – nun seit zehn Monaten in Betrieb. Es zeigt sich, dass das Angebot quer durch die Bevölkerung aktiv als Kontaktstelle genutzt wird. Wer eine Spielgruppe, ein Sportangebot für Kinder oder gar einen Hindi-Sprachkurs im Quartier sucht, ist hier gut beraten. Ausserdem leisten wir Unterstützung bei der Wohnungs- und Raumsuche für Veranstaltungen, helfen dabei, Möglichkeiten für Zwischennutzungen zu finden – und wir informieren über Handlungsmöglichkeiten bei Littering. Jeden dritten Freitag von 14 bis 16 Uhr ist zudem Community-Polizist Silvio Fumagalli im Kiosk für die Fragen der Quartierbevölkerung da. In den vergangenen Monaten wurden auch Sprechstunden mit Experten abgehalten, etwa zu Themen wie den BVB-Baustellen. Dieses Angebot soll weiter ausgebaut werden. Bereits erweitert wurden die Betriebszeiten: Neu ist der Quartierkiosk einmal im Monat am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und lädt mit WLAN-Anschluss und einladendem Sofa zum Verweilen ein. Verschiedene Zeitungen können hier gelesen werden, Broschüren und Flyer liegen kostenlos auf.

Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin Quartierkoordination Gundeldingen, Tel. 061 331 08 83

Abonnieren Sie den Newsletter der Quartierkoordination hier:
www.gundeli-koordination.ch

Vorschau nächste Ausgabe

Stadtteilrichtplan:
Was Raumplanung
leisten kann

Projekt engagiert!
Erste Aktion für mehr freiwilliges Engagement

Grün- und Freiraum:
Konzeptvorschlag
mit Massnahmenplan

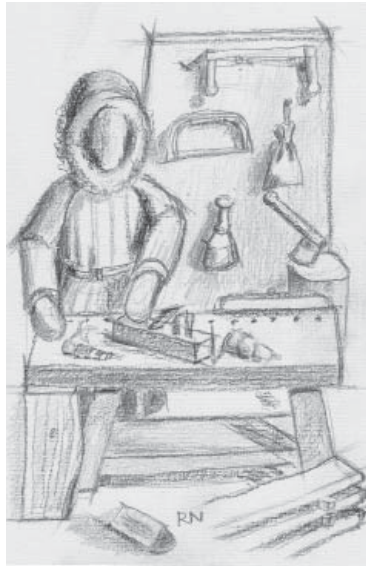
Sa, 29. und So, 30. November, L'Esprit

14. Kunsthandwerk Ausstellung

GZ. Zum 1. Advent findet im Restaurant L'Esprit an der Laufstrasse 46 bei der Heiliggeistkirche die 14. Kunsthandwerk-Ausstellung statt.

Am Samstag, 29. November von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag, 30. November von 10 bis 16 Uhr können die Kunstobjekte bewundert werden. Ausgestellt werden biblische Figuren in orientalischer Umgebung, Keramikobjekte, Arrangements und Adventskränze, im textilen Bereich handgewobene Textilien, Unikatkleider, farbige Holzpuzzles sowie Kunst aus Filz und Seide. Weiter bilden Holzobjekte, Schmuck und originelle Taschen Teil der Ausstellung.

Erleben Sie Vielseitigkeit und Fantasie, Kreativität und Freude am handwerklichen Schaffen der Ausstellenden inmitten einer vorweihnachtlichen Stimmung am ersten Adventssonntag. Die Aus-



stellenden freuen sich, ihre Werke zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten. ■

PLATTFORM
QUERFELD

November 2014

Verein Quersfeld, Postfach, 4000 Basel

Samstag, 29. November 2014 von 10 bis 21 Uhr
Sonntag, 30. November 2014 von 11 bis 17 Uhr

LUX – der mobile Laden für Handwerk & Design

ein Festival für Textilien, Handwerk & Design, nicht nur ein Augenschmaus
Samstagabend Darbietung am Vertikaltuch zum Thema «Schneeflocke»

www.ilovelux.ch

www.querfeld-basel.ch

Gundeldinger
Zeitung

Samstag, 29. November 2014

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston ...

Crashkurs 20 Uhr, Party mit Band ab 21 Uhr im «Corrientes/Caminito», Halle 2, im Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192 (beachten Sie die Orientierungstafel am Eingang). Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten.



www.corrientes.ch

Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch ■

First Cleaning Service

REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
4053 Basel Telefax 061 361 44 52
Natel 079 214 55 33

WIR REINIGEN NICHT NUR,
WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool
Reinigungen	
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche	
Einrichtungen	
Schaufenster	

Unsere
handgefertigten
Grättimannen
haben Charakter.

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei

Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
Telefon 061 362 07 10

Alle Ausgaben auch unter
www.gundeldingen.ch



Natürlich frisch

Das Bio Bistro legt Wert auf Natürlichkeit, Frische, Ökologie und Nachhaltigkeit. Als erstes Bistro in Basel mit der Bio-Knospe zertifiziert, verarbeitet es vorwiegend regionale Produkte in Bioqualität sowie ProSpecieRara-Produkte.

Geniessen Sie feine Sandwiches, knackige Salate, köstliche Menüs und à-la-carte-Angebote in Bioqualität. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



NATÜRLICH FRISCH

Bio Bistro • Dornacherstr.192 • 4053 Basel • Tel.061 335 99 97
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr



Neu
mit der Dels FCB Bar ganzer Tag geöffnet!

Im Angebot sind verschiedene Kaffee-Schnaps-Sorten u.a.
unsere best bekannten „Kaffee Dels“, Glühwein etc.

DELS

BERGERHOF

BISTRO - SPORTS BAR

Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di – Fr 10–22 Uhr, Sa/So 10–20 Uhr

Delsbergerallee 49
4053 Basel
Tel. 061 331 04 16

85 Jahre Paul Schatz Stiftung Kultur & Ausstellung, Tage der offenen Tür

«85 Jahre Umstülpung»

Am Wochenende – Samstag und Sonntag 29. und 30. November 2014 feiert die Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50 im Gundeli «85 Jahre Umstülpung». In der Nacht auf den 30. November 1929 schrieb Paul Schatz in sein Notizbuch: «Pentagondodekaeder umgestülpelt!»

Wir stellen Frau Vera Koppehel von der Paul Schatz Stiftung folgende 5 Fragen zu dieser rätselhaften Aussage:

GZ: Wer war Paul Schatz?

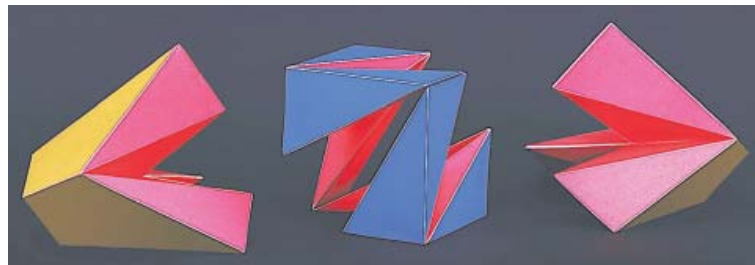
VK: Ein äusserst originärer und origineller Erfinder, Künstler und Techniker, der u.a. in einer geometrischen Form einen neuen Körper entdeckte, welcher nicht nur ganzheitlich und harmonisch anmutet, sondern auch in der Lage ist Wasser nachhaltig, effizient und energiesparend zu reinigen.

Was befindet sich denn von Paul Schatz im Gundeli im Gebäude der Paul Schatz Stiftung?



Wie kommt das Oloid aus dem Würfel? Umstülpung verstehen, begreifen. Vera Koppehel Projektleitung Laboratorium und Tobias Langscheid Stiftingspräsident und Enkel von Paul Schatz.

Foto: Uwe R. Brückner.



Umstülpbarer Würfel in seinen drei Segmenten.

Foto: Georgi Iliev

Eigentlich sein fast kompletter Nachlass. Also Zeichnungen, Manuskripte, Holzskulpturen, Uhren, wunderbare Briefwechsel und eben vor allem seine Modelle.

Er muss unermüdlich in seiner Werkstatt gewesen sein. So hat er u.a. erstaunliche Kristallsterne aus Plexiglas angefertigt, einer besteht z.B. aus 360 Einzelteilen, die man aufklappen, umwenden oder manchmal eben auch umstülpeln kann.

Was verbirgt sich hinter dieser Entdeckung «Pentagondodekaeder umgestülpelt!»:

Gute Frage. Man kann sie geometrisch, mathematisch, technisch, philosophisch und eben auch künstlerisch beantworten. Aber nicht in einem Satz. Einen Umstülpungsvorgang kann man streng genommen nicht materiell sichtbar machen, sondern nur denken. Aber die diversen Modelle sind wunderbare Hilfsmittel diese spezielle Entdeckung zu begreifen, zu verstehen – und was ja das Wichtigste ist: was man aus ihr machen, weiterdenken, entwickeln kann. Denn Paul Schatz hatte sich mit der Vision eine rhythmische Technik zu entwickeln die Mensch und Natur nicht schadet sondern dient nicht eben wenig vorgenommen und es ist jetzt wohl an der Zeit dies verstärkter und öffentlicher bekannt zu machen.

Was erwartet die Interessierten am «Tage der offenen Tür»?

Der 29.11.14 (Samstag) möchte eine kleine Hommage an den Menschen Paul Schatz sein. Es geht um sein Leben und Werk und eben um diesen besonderen Moment vom 29.11.29.

Das ganze Gebäude im Hinterhof ist zudem komplett sanierungsbedürftig, d.h. wir improvisieren in einer Baustelle. Das hat auch viel positives, es gibt «Frei»-Räume, und der bereits renovierte Archivraum kann schon besichtigt werden.

Der Sonntag dann ist ganz dem Jetzt und der Zukunft gewidmet. So bauen uns Studenten des Instituts für

Innenarchitektur und Szenografie der HGK FHNW Basel ein grosses Oloid aus 511 Pappschachteln und präsentieren im Rahmen ihres Semesterprojektes interessante Entwürfe, wie sie die jetzigen Räume in ein Zukunftslaboratorium umstülpeln würden, zudem wird ein Prototyp einer umwendbaren Lampe präsentiert.

Wie lange hat die Ausstellung am «Tage der offenen Tür» offen, kann man sich auch verpflegen und wo kann man sich weiter informieren.

Alle Räume inklusiv Innenhof sind am Samstag von 17 bis 23 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Es gibt Kaffee, heissen Wunschkuchen und Gebäck. Zudem gestaltet die KUBOID GmbH einen Adventsmarkt mit Oloiden aus Marmor, Holz und Bronze und natürlich umstülpbaren Würfeln. Die Führungen, Vorträge und performativen Beiträge sind auf dem Plakattflyer und unter www.paul-schatz.ch aufgeführt.

Wir danken Frau Koppehel für das Interview und wir sind stolz eine solche weltweit bekannte Entdeckung und Ausstellung im Gundeli zu haben. Gehen Sie hinein und lassen Sie sich von dieser genialen Entdeckung verzaubern. ■



EHC Basel KLH sorgt für positive Schlagzeilen

Die Eishockeyaner vom EHC Basel KLH haben in der für sie ungewohnten ersten Liga schneller Tritt gefasst als erwartet. Sie totalisieren derzeit 17 Punkte und haben mit verschiedenen Siegen Aufsehen erregt. Dass sie den EHC Wiki-Münsingen (7:2), den EHC Burgdorf (4:3), die Argovia Stars (5:4) und den EHC Adelboden (3:1) schlagen, hätte man eventuell noch erwarten können. Doch dass sie auch vor stattlicher Zuschauerkulisse (der EHC Basel KLH vermag bei seinen Heimspielen rund dreimal so viele Zuschauer anzuziehen wie alle anderen Erstliga-Sportmannschaften) gegen den Fav-

ritten Zuchwil Regio gewinnen, darauf hätte vor dieser Saison wohl kaum jemand gewettet. Dabei hatte dieser Match für die Basler denkbar schlecht begonnen, mit einem satten Dreitere-Rückstand. Dank Spielfreude und unbändigem Willen kamen die Männer rund um Marvin Frunz, Cyrille Scherwey, Remo Hunziker, Freddy Stalder und Mattia di Biase dann allerdings wieder zurück. Sie konnten den Match ausgleichen und ihn in der Overtime sogar noch mit 5:4 gewinnen. Das von Chefcoach Peter Salmik geführte Team besticht in den letzten Wochen vor allem durch seine nie nachlassen-

de Kampfkraft und durch seine interne Solidarität. Unterläuft einem Spieler einmal ein Abspiel- oder Stellungsfehler, sind sofort ein oder zwei Teamkameraden da, die in die Lücke springen. Auch im Powerplay konnten beachtliche Fortschritte erzielt werden. Für den EHC Basel KLH ist die Qualifikation für die Playoffs nach den bisher gezeigten Leistungen absolut machbar. Kurz vor Redaktionsschluss spielten die Basler zuhause gegen das in der Tabelle deutlich hinter ihnen platzierte Unterseen/Interlaken. Leider unterlagen sie diesem hartnäckigen Gegner mit 2:5.

Lukas Müller

Die nächsten Heimspiele

(alle in der St. Jakob-Arena Basel)

- 2.12., 19.30 Uhr**
EHC Basel KLH-Argovia Stars
- 6.12., 19.30 Uhr**
EHC Basel KLH-EHC Belp
- 9.12., 20 Uhr**
EHC Basel KLH-EHC Thun
- 16.12., 20 Uhr**
EHC Basel KLH-SC Lyss

Die Auswärtsspiele werden im EHC Live Radio übertragen. Ab und zu organisiert der EHC Basel KLH auch FanCars zu Auswärtsspielen. www.ehcbaselklh.ch



RESTAURANT
LESPIRIT
TREFFEN UND ESSEN

METZGETE

Bis 21.11.2014 **WOCHENHIT**: Schlachtteller mit kleiner Blut- und Leberwurst, Bratwürstli, Sauerkraut und Kartoffelstock. Fr. 21.50
Laufenstr. 44, 4053 Basel, Tel. 061 331 57 70, www.lesprit.ch

Altstadt-Papeterie Jäger

Marktgasse 32, CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 41 42 / Fax 061 831 47 43

... auch im Gundeli: Güterstrasse 177, 4053 Basel
(vormals Papeterie Buser)

Tel. 061 361 58 18 / Fax 061 363 91 35
aspjaeger@bluewin.ch www.papeteriejaeger.ch



GUNDELI
Schuh & Schlüsselservice

Güterstrasse 180, im Gundelitor, Tel./Fax 061 222 28 28

Baustellen-Rabatt

bis 28. November 2014

=> 10% auf Schuhreparaturen
=> 20% auf alle Schlüssel

- Schuhservice
- Visitenkarten
- Gravuren
- Schlüsselservice KABA · KESO · DOM · SEA
- Ersatzautoschlüssel · Stempel · Nähatelier
- Lederreparaturen · Ledergürtel und Portemonnaies
- Messer- und Scheren-Schleif-Service

Uhren-Batterie wechseln Fr. 10.-

STEPPIN STOMPERS MAXIMUM



Mit Adam Taubitz als ganz spezielle Gäscht!

www.neokultur.ch
erstklassige Veranstaltungen

Die Steppin Stompers in Grossformation mit den Gästen:
Josephine Pee – Gesang / René Hemmig – Gitarre / Adam Taubitz – Violine

22.11.2014 Hübse-Theater
061 691 44 46 - www.haebse-theater.ch
sowie alle Verkaufsstellen von ticketportal



Betagtenzentrum
zum Wasserturm

Freitag, 21. November, 15.30–17.30 Uhr
Samstag, 22. November, 10.00–16.00 Uhr

BAZAR 2014

Verkauf von:

- ★ Modeschmuck ★ Textilien und Accessoires ★
- ★ Geschenk- und Flohmarktartikel ★ Bücher ★ CD's ★
- ★ Weihnachtsgestecke und Adventskränze ★
- ★ Butterzöpfe ★ Konfitüre ★ Weihnachtsgutzi ★
- ★ Feine Truffes Pralinés ★
- ★ Spezialitäten aus unserer Hauskonditorei ★
- ★ Gemüse ★ Cüpli ★ Waffeln ★ Hot Dog ★

Weitere Angebote:

- ★ Lustige, weihnachtliche Haarflechtfrisuren für Kinder und Erwachsene ★

In der Cafeteria:

Freitag, ab 17 Uhr	Raclette
Samstag, von 12 bis 14 Uhr	Schinkli mit Sauerkraut Spaghetti Bolognese oder Tomatensauce

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Giornicostr. 144, 4059 Basel, Tel. 061 361 20 30, Fax 061 361 20 45
info@bz-zumwasserturm.ch www.bz-zumwasserturm.ch

Freitag, 5. Dezember, Rest. Bundesbähnli, Kerzeliectli-Oobe:

Abschiedskonzert «Adiö Basler Schwyzerörgeli-Quartett»

Die bestbekannte «Gundeldinger» CH-Folklore-Formation Basler Schwyzerörgeli-Quartett (BSQ) wird am Freitag, 5. Dezember, ab 19.30 Uhr am «Kerzeliectli-Oobe» im Restaurant Bundesbahn an der Hochstrasse 59, zum letzten Mal aufspielen.

GZ. Diese traurige Nachricht erreichte uns vor kurzem vom Bandleader Walter Salvisberg. «Ich muss leider altershalber öbbis kürzer trätte», erklärte uns etwas melancholisch Walter, «mir wärde am Frytig, 5. Dezämber unsere letschte offizielle Ufftritt ha!»

Anfänge und Erfolg des BSQ

Blicken wir doch nochmals zurück: Obwohl Basel nicht gerade eine Volksmusikhochburg ist wie die Innerschweiz, das Bernbiet oder das Bündnerland, sind trotzdem in unserer Stadt und vor allem im Gundeli «lüpfigi» Töne und «urchigi» Klänge gefragt. Denn auch in Basel gibt es eine eingeleichtete Volksmusik-Szene. Und diese steht nicht ganz von ungefähr in direktem Zusammenhang mit dem Gundeli-Quartier, im speziellen aber sicher mit dem Basler Schwyzerörgeli-Quartett und dem Restaurant Bundesbähnli. Aus der ganzen Schweiz zog es einst die Leute zur Post und Bahn, dadurch nach Basel und ins Gundeli. Dabei brachten sie auch ihre Volksbräuche und Musik mit.

BSQ-«Bandleader» Walter Salvisberg musiziert seit seiner Kindheit. Zuerst auf der Handorgel und dann mit dem Schwyzerörgeli. 1953 ins Gundeldingerquartier eingezogen, spielte er da und dort sein Schwyzerörgeli bis zur Gründung seines Quartetts. Zu Beginn nannte sich die Formation «Schwy-



Das BSQ – Basler Schwyzerörgeli-Quartett (v.l.): Bandleader Walter Salvisberg, Marianne Infanger, Werner Gisler (Bass) und Heinz Liechti, werden am Fr, 5. Dezember 2014, am «Kerzeliectli-Oobe» im Rest. Bundesbähnli zum letzten Mal auftreten, sozusagen DER Schlussgang... Foto: GZ am Gundeli-Fesch

zerörgeli-Quartett Gempfenfluh mit Walter Salvisberg als Initiant zusammen mit Beatrice Krauer, Peter Oberson und Hans Schenk. 1982 spielten die vier erstmals gemeinsam auf und hatten Erfolg. Danach, im Jahr 1984, wurde die Formation zum «Basler Schwyzerörgeli-Quartett BSQ». Nach einer personellen Änderung besteht das Quartett seit 1996 in der heutigen Besetzung. Immer noch ist der ehemalige SBB-Zugführer Walter Salvisberg die treibende Kraft der munteren Truppe. Mit dabei sind Marianne Infanger, Heinz Liechti (alle am Schwyzerörgeli), am Bass Werner Gisler.

«Wir haben uns schon bei der Gründung unserer Formation zum Ziel gesetzt, nicht nur zu unserem eigenen Vergnügen zu musizieren, sondern vor allem unseren Zuhörern Freude zu bereiten. Das ist uns 33 Jahre lang mit Erfolg gelungen», sagt der heute 85jährige Kapellmeis-

ter Walti Salvisberg. Und in der Tat: wo das BSQ seine Instrumente auspackt (u.a. auch am Gundeli-Fesch, Mammut-Umgang, Klosterfichten-Chilbi etc.), lässt gute und lüpfige Stimmung nicht lange auf sich warten. Das Quartett ist eine Formation mit grosser und spontaner Spielfreude und fröhlicher, unkomplizierter Ausstrahlung. Und gerade das war das Rezept für den Erfolg des BSQs. Nebst den lupenreinen Örgeliklängen (viele davon von Walti komponiert), spielen sie auch bekannte Schlager. «Wir spielen das, was unsere Zuhörer gerne mögen», meint Gundeldinger Walter Salvisberg und scheint damit Recht zu haben. Das Restaurant Bundesbahn, eine Nordwest-CH Hochburg der Schweizer Volksmusik, bietet immer wieder den attraktiven Rahmen für Auftritte des Quartetts. Dies war bereits zu den 20- und 30 Jahr-Jubiläen (inklusive zweier CD-Taufen) so.

Walti wurde vor langer Zeit bei Paul Müller-Egger zum Dirigenten des «Schweiz. Jodlverbandes» ausgebildet, gründete und leitete ab 1956 den «Jodlerclub des Zugs-personals SBB» und ab 1982 das «Basler Schwyzerörgeli-Quartett». Der fröhliche Walti in der Jodler-runde oder mit seinem Schwyzerörgeli ist im Quartier ein Begriff geworden, seit 1992 zudem mit seiner Grossformation von über 20 Schwyzerörgeli im Rahmen des «Verbandes für Schweiz. Volksmusik». Dazu veranstaltet Gärtner Walti die beliebten Baumschnitt-Kurse für Familiengartenvereine; dies alles aus echter Lebensfreude, die ihm aus dem Kontakt zu Mitmenschen, Musik und zu Mutter Natur immer wieder neu geschenkt wird.

«Mir sage adiö»

«Wir möchten uns bedanken bei unseren Fans, Angehörigen und der Wirtfamilie Kirmizitas vom Restaurant Bundesbahn für diese schöne Zeit, Ihr Wohlwollen, Ihre Treue und Unterstützung. Wir sind dankbar für diese schönen, gemütlichen und heiteren Stunden in Eurer Gesellschaft. Manche Begebenheiten und besondere Momente werden uns in lieber Erinnerung bleiben.

Der Abschied fällt uns nicht leicht, aber der Zeitpunkt stimmt für uns! Wir wünschen Euch allen alles Schöne, gute Gesundheit und viel Positives.»

Wir bedauern die Auflösung des BSQ's sehr, aber wir werden Walter Salvisberg sicher weiterhin noch im Gundeli antreffen. ■

Voranmeldung und Reservierung ist zu Ihrem Vorteil:

Telefon 061 361 91 88
info@bundesbaehni.ch
www.bundesbaehni.ch



Restaurant Bundesbahn

Basel, Hochstrasse 59, Tel. 061 361 91 88

Freitag, 5. Dezember

Kerzeliectli-Oobe

ab 19.30 h musikalische Unterhaltung!

Zum letzten Mal mit dem bekannten

«Basler Schwyzerörgeli Quartett»



Reservierungen von Vorteil:
Tel. 061 361 91 88 –
www.bundesbaehni.ch



«ILLUSION DER FREIHEIT»

von Künstler
Peter Fürst

UNIKAT CHF 2700.—

Tel. 061 271 71 23 | 079 648 09 43
Daniel Bourgnon

starlimo
www.starlimo.ch

Mo, 24. November 2014, **Ambiance Blumen**

20. Adventsausstellung

GZ. Mit der Geschäftsübernahme von Ambiance Blumen durch Rebecca Spychiger im Januar 1996 waren auch neue Ideen und Aktivitäten geplant. Bereits am 27. November 1995 wurde erstmals zur Adventsausstellung im Verkaufsraum der Ambiance Blumen eingeladen. Es wurden Engelhaarspindeln, luftig leicht schwebende Adventskränze, der mit nur wenigen Zentimetern Durchmesser wohl aller kleinste Adventskranz kreiert, Waldweihnacht mit echten Tannen gefeiert, wollig winterweisse Adventskränze und ein Kerzenbaum aus Draht gefertigt, Etagères dekoriert, überdimensionale Zapfenschalen mit Christrosen gefüllt und unendlich viele weitere Ideen in exklusiven Werkstücken verwirklicht.

Damals wie heute wird grossen Wert auf die beleuchtete Weihnachtsdekoration vor dem Blumenladen gelegt: jedes Jahr wurden Festlichkeit, Licht und Wärme



nach aussen getragen. Ganz klar, dass auch zur 20. Adventsausstellung am Montag, 24. November einzigartige und festliche Adventskränze, Kerzenarrangements, Türkränze und vieles mehr gefertigt werden. Das ganze Ambiance Team – Rebecca Spychiger und ihre zwei langjährigen Mitarbeiterinnen Nadine Wüst und Angelina Jeker – freut sich, die hohen Erwartungen und vielfältigen Kundenwünsche vollumfänglich erfüllen zu können. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8–12.30 und 14–18.30 Uhr, Sa von 8–16 Uhr, Güterstrasse 248, Telefon 061 331 77 81, E-Mail: info@ambianceblumen.ch ■

Gundeldinger-Casino

Ausschreibung des Grossen Festsaaes

GZ. An der 31. Generalversammlung der Gundeldinger-Casino Basel AG vom Juni 2014 übertrugen die anwesenden Aktionäre dem Verwaltungsrat die Aufgabe, das erarbeitete «Optimierungskonzept mit Stadtnutzen» umzusetzen. Das Konzept sieht eine feste Vermietung sämtlicher Räumlichkeiten zu marktüblichen Konditionen vor, strebt aber ganz klar vor allem eine Vermietung an Institutionen mit Nut-

zen für die Stadt und das Quartier an. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde bereits mit der Vermietung des kleinen Ladens im Erdgeschoss an die Quartierkoordination Gundeldingen im Winter 2013 erreicht. Der nächste konkrete Schritt in diese Richtung ist die öffentliche Ausschreibung des Grossen Festsaaes an Interessenten, welche den Vorgaben «Stadtnutzen» entsprechen:

www.gundeli-casino.ch ■

danzeria-Disco-Daten

GZ. Ort: jeweils **HALLE7 c/o sichtbar/blindekuh**, Gundeldinger Feld-Areal, Dornacherstrasse 192, im Gundeli.

Freitag, 19. Dezember:

DJane LAVINIA & DJ flow motion

Silvester, 31. Dezember:

danzSILVESTERia mit DJ Sunflower!

OPEN-END!

Zeit: jeweils **21–2 Uhr**, Musikgenre: **open genre.**

www.danzeria.ch ■

Restaurant «Drei Eiben»

Dornacherstrasse 252/Ecke Thiersteinerallee
Telefon 061 331 31 38
Mo–Fr 9–24 Uhr, Sa +So 16–24 Uhr.



Sanitiglaus

Samstag, 6. Dez.,
ab 18 Uhr



Raclette- und Fondue-Plausch

mit Live-Musik

Reservierungen von Vorteil. ■

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr

Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



Freitag und Samstag
28.+29. November 2014

zum letzten Mal
Metzgete

Aktuell:

Kutteln an Tomaten-Kümmel-Sauce

Wild-Spezialitäten

Tischreservierung empfohlen. www.laufeneck.ch,
Telefon 061 331 17 86, info@laufeneck.ch

Wir empfehlen uns für Geschäfts- oder Weihnachtsessen bis 45 Personen.
Verlangen Sie unsere Menüvorschläge.



Reservoirstrasse 201
Tel. 061 261 17 15
www.restaurant-wasserturm.ch

Öffnungszeiten: Di–Do 11–23.30 Uhr
Fr + Sa 11–0.30 Uhr



«S'git nyt scheeners, als e fains Käs-Fondue im Chalet-Wasserturm»

Das Wasserturm-Team heisst Sie herzlich willkommen

Häbse-Theater Basel, Dialektkomödie in 4 Akten:

«Der Butzdeufel»

Seit dem 11. November ist im Häbse-Theater Basel die gut gelungene Komödie «Der Butzdeufel» von Eric Assous in hervorragender Dialektbearbeitung von Häbse H.J. Hersberger und Carlos Amstutz zu sehen.

GZ. Männer, die ihre Ehefrauen für junges Gemüse verlassen, brauchen sich nicht zu wundern, wenn sie einige Jahre später nicht wieder mit offenen Armen empfangen werden. Im Theaterstück «Der Butzdeufel» legt Rosemarie Gutenberg (gespielt von Susi von Lindenau) jedenfalls keinen gesteigerten Wert darauf, ihrem reumütigen Exgatten Jean-Pierre Gutenberg («Häbse») einen Gefallen zu tun. Sie steht als Inhaberin eines erfolgreichen Verlagshauses auf der Karriereleiter ganz oben und ist glücklich liiert mit ihrem Verlagsleiter Patrice Freyvogel (Dani von Wattenwyl). 23 Jahre nach dem Aus mit Jean-Pierre hat sie für ihn daher nur noch eines übrig: einen Job als «Butzdeufel» im Verlag.

Jean-Pierre bleibt aus Mangel an Geld nichts anderes übrig, als



Ein Teil des hervorragend spielenden Ensembles in der sehenswerten und sehr lustigen Dialektkomödie «Der Butzdeufel»: Susi von Lindenau-Huber als «Rosemarie Gutenberg» (Verlagsleiterin), Häbse H.J. Hersberger als «Hugo Propper» (Exgatte Jean-Pierre Gutenberg) und Maik van Epple als «Manuel Wärmelinger» (der «süsse» Lektor).

Foto: zVg.

sich zu fügen. Allerdings lässt er sich die Ausbeutung seiner neuen Chefin nicht ohne weiteres gefallen, und so gerät das einst so harmonische Betriebsklima

in Rosemaries Verlag gehörig ins Wanken. Wenn die Ex-Frau plötzlich zur Vorgesetzten wird, so gibt dies Stoff für eine besonders explosive Komödie. Im zweiten Teil entpuppen sich noch weitere Überraschungen und aus dem Munde von dem «süssen» Lektor Manuel Wärmelinger (Maik van Epple – in dieser Rolle blüht er so richtig auf), kommen originelle doppeldeutige «Wort-Knaller».

Das Stück ist absolut sehenswert und herrlich umgesetzt ins «Baseldytsch». Gespickt mit originell eingebauten lokalen Aktualitäten, Personen und Gegebenheiten. Diese Komödie garantiert Muskelkater in den Lachmuskeln, und darf nicht verpasst werden. Es spielen: Häbse H.J. Hersberger, Dani von Wattenwyl, Susi von Lindenau-Huber, Nicole Loretan, Benjamin Merz, Miriam Fratianni, Charly Linder und Maik van Epple. Regie führte «Häbse» selber, das schöne Bühnenbild kreierte Dietlind Ballmann und die Kostüme bzw. Kleider entwarf «Hans» vom Atelier Bajass.

Aufführungen:

noch bis zum
Mittwoch, 31. Dezember
im Häbse-Theater Basel

jeweils Mo bis Sa um 20 Uhr,
So um 17 Uhr, Stephanstag um
17 Uhr, Silvester um 14.30 Uhr,
18.30 Uhr und 22.30 Uhr.

Vorverkauf:

Telefon 061 691 44 46 oder
unter www.haebse-theater.ch



Premieren-Feier



Nach der gelungenen Premiere «Der Butzdeufel», liess sich das gutgelaunte «Häbse»-Ensemble und -Team in der «Künstler Klausur» (Restaurant im 2. UG) feiern (immer v.l.n.r.): Der baldige Vater Dani von Wattenwyl und Inhaber Häbse H.J. Hersberger...



...Susi von Lindenau-Huber und Nicole Loretan...



... Maik van Epple und Miriam Fratianni...



...Benjamin Merz und Charly Linder.



Michael Eckerle (Leitung Sekretariat) und Niels Hauck (Produktionsleitung).

Häbse-Theater
Basels grösstes Kleintheater



11.11.-31.12.14

Mo - Sa 20:00
So + Stephanstag 17:00
Silvester 14:30, 18:30 + 22:30

Häbse & Ensemble

„Der Butzdeufel“

Komödie von Eric Assous
Dialektbearbeitung H.J. Hersberger und Carlos Amstutz

Es spielen: Häbse H.J. Hersberger, Dani von Wattenwyl,
Susi von Lindenau-Huber, Nicole Loretan, Benjamin Merz, Miriam
Fratianni, Charly Linder und Maik van Epple
Regie: H.J. Hersberger, Bühnenbild: Dietlind Ballmann

Klingentalstrasse 79 - TICKETS: www.haebse-theater.ch / +41.61.691.44.46
www.ticketportal.com



Häbse konnte auch Eva Giesel (Inhaberin Litag Theaterverlag, München) begrüßen. Aus diesem Hause stammt die deutsche Fassung dieser Komödie.



Enrico Tarelli (Event Manager Häbse Theater) und Claudia Neuenchwander (Regie-Assistenz).



Texter Carlos Amstutz und hinter den Kulissen der Techniker Gerd Hess (der mit seinen unermüdlischen Spässchen und Grimassen selber mal auf die Bühne sollte).



Für einmal nicht im Häbse-Ensemble aber unter den Premieren-Gästen: Radioman Joël von Mutzenbecher und Hedy Kaufmann.



«Uns hat es sehr gut gefallen»: Marlis und Grossrat Felix Eymann.

Fotos: GZ

Rendez-vous mit Hans-Jörg «Häbse» Hersberger:

70 Jahre jung und immer noch höchst unternehmungslustig



«Häbse» Hans-Jörg Hersberger feierte Ende September seinem 70. Geburtstag und zugleich 25 Jahre Häbse Theater. Dazu lud er all seine Freunde ins Theater ein.

Foto: Benno Hunziker

Schon als Kind spielte er gerne Theater. Später, nachdem er seine Spuren im Gundeli und in verschiedenen Kleintheatern der Stadt abverdient hatte, machte Hans-Jörg Hersberger alias Häbse sein Hobby zum Beruf. Jetzt feiert sein Häbse-Theater das 25jährige Bestehen. Mehr noch: Häbse selber ist zum Jubilar avanciert, denn er feierte unlängst seinen 70. Geburtstag.

Er ist ein waschechter Kleinbasler. Seit seinem fünften Lebensjahr wohnt Häbse (Hans-Jörg Hersberger) im Petit-Bâle. Seine halbe Kindheit verbrachte er auf der Theaterbühne. Er schrieb Kinderkabarett, trieb an Jungwacht-Abenden seine Kariolen und landete schliesslich im alten Gundeldinger Casino. Dort im grossen Saal im ersten Stock brillierte er im Vereinstheater mit legendären Komödien, die die Leute unweigerlich zum Lachen brachten. Seinen allerersten Auftritt gab er allerdings noch vorher, im Jahre 1962 wars, im Saal des Restaurants Drei König in Kleinhüningen. «Das Stück hiess «Lieber züngle als zahle», meine Mutter spielte meine Ehefrau, man muss sich das einmal vorstellen», schmunzelt Häbse. Jahrelang wirkte der junge Mann in der Folge als Theateramateur und war bald schon eine stadtbekanntere Grösse. Doch bis zur Gründung des Häbse-Theaters sollten von da an noch viel Wasser den Rhein hinunter fliessen.

Ende der achtziger Jahre war es dann soweit. Häbse entdeckte im tiefsten Kleinbasel einen Kinosaal, der leerstand. Die Frau, der dieser Saal gehörte, hatte eigent-

lich vorgehabt, dort ein Lichtspieltheater zu installieren. Aber die damals allmächtige Verleihfirma wollte ihr keine Filme ausleihen, weil sie der Meinung war, dass es in Basel schon genug Kinos gäbe. Häbse, der sich zu der Zeit bereits als Veranstalter mit seinen FG-Gugge-Gala-Abenden einen Namen gemacht und Künstler wie Didi Hallervorden, Roberto Blanco, Hazy Osterwald und Pepe Lienhard nach Basel gelotst hatte, sprang als Helfer in der Not ein. Er fasste sich ein Herz, wagte den Sprung ins kalte Wasser und liess den Saal in einen Theatersaal mit Konsumationsbestuhlung umbauen. So avancierte er quasi über Nacht zum Theaterdirektor. Die Anfangsjahre waren hart: «Wir haben in dieses Theater viel Geld investiert und konnten nur dank Firmensponsoren überleben», erinnert sich Häbse. In den einschlägigen Theaterkreisen konnte der initiative Kleinbasler seine Beziehungen spielen lassen. Man erinnerte sich an den wirbligen und einsatzfreudigen Theatermann, denn er hatte im Fauteuil, im Theater Vis-à-vis und auch auf der Baseldytsche Bihni als Schauspieler agiert. In seinem Häbse-Theater entwickelte er bis heute sein Erfolgsprogramm, welches auf stets neuen Eigenproduktionen, ausgewählten Gastspielen und Sonderveranstaltungen basiert. Ein besonderer Knüller und Kassenschlager war das Mimösli, die Vorfasnachtsveranstaltung mit viel Musik und Entertainern wie beispielsweise Megge Buser, Thomas & Thomas, Hazy Osterwald, Pepe Lienhard & Co. Grosse deutsche Unterhalter gaben sich

im Häbse-Theater die Klinke in die Hand: Hans-Joachim Kulenkampff, Didi Hallervorden, Jürgen von der Lippe, Markus Maria Profitlich, Mary & Gordy und viele andere. An richtige Tiefpunkte in diesen 25 Jahren kann sich Häbse nicht erinnern. Aber Produktionen, die nicht rentiert haben, die gehören in diesem Metier mit dazu. Wenig ging beispielsweise beim Musical «Little Shop Of Horror». Mit dieser Produktion hat Häbse 200'000 Franken draufgelegt, er konnte dieses Loch allerdings noch in der gleichen Saison wieder ausfüllen.

Heute nimmt es der Theaterpionier etwas ruhiger als auch schon. Sein Schwiegersohn Niels Hauck führt für ihn die Verhandlungen bis zum Vertragsabschluss. Die definitive Unterschrift wird dann allerdings nach wie vor vom Patron himself zu Papier gebracht. «Einmal Theater – immer Theater», dieser Wahlspruch gilt auch für Häbse Hersberger, der unlängst seinen Siebzigsten feierte. Nach wie vor reist der Vater von zwei Töchtern und Grossvater mit vier Grosskindern gerne in der Weltgeschichte herum und hält den Kontakt zu den Tenören der Branche in Berlin, Hamburg und München.

«Im Sommer gehts bei uns jeweils etwas ruhiger zu und her, aber jetzt stecken wir mitten in den Proben für unsere Komödie «Der Butzdeufel» (siehe Artikel linke Seite), sagt Häbse. Wer Häbse und seine Crew kennt, weiss: Da wird in diesem neusten Stück mit Sicherheit wieder viel Situationskomik geboten (so ist es! - Anm. Red).

Lukas Müller



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
sekretariat@heilgeist.ch
www.heiliggeist.ch

Do, 27. Nov., 14.30 Uhr, L'ESPRIT: Ökumenische Adventsfeier der Frauengemeinschaft Heiliggeist.

Do, 27. Nov., 16 Uhr, BZ Zum Wasser-turm: Gedenkfeier für die Verstorbenen.

Sa, 29. Nov., 10 bis 17 Uhr, Zwinglihaus: Adventsbazar.

Sa, 29. Nov., ab 17 Uhr: Basler Stadtlauf mit «Pfarrei Heiliggeist auf den Beinen»; Fanzone am Käppelijoch.

Sa/So, 29./30. Nov., L'ESPRIT: Kunsthandwerk-Ausstellung.

So, 30. Nov., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Startgottesdienst Erstkommunion 2015.

So, 30. Nov., 10.30 Uhr, Taufkapelle der Heiliggeistkirche: KinderKirche.

Mi, 3. Dez., 14.30 Uhr, L'ESPRIT: Adventsfeier des Elisabethenvereins Heiliggeist «3 x 20 kumm doch au».

Do, 4. Dez., 9 Uhr, Tituskirche: Ökumenisches Morgengebet, abschliessend Kaffee und Bibelgespräch.

Do, 4. Dez., 16 Uhr, BZ Zum Wasser-turm: Gottesdienst.

Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Titus Kirche

Gottesdienst

So, 23. Nov., 10 Uhr, Titus Kirche: Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen. Pfarrerin Monika Widmer und Markus Mahlstein, Viola; Kinderhüeti.

Eröffnungskonzert Titus beflügelt

So, 23. Nov., 17 Uhr, Titus Kirche: «À LA Russe – Klaviertradition in Solo, Duo und Trioformation».

Ihr Druckprofi

Offsetdruck
Digitaldruck
Siebdruck

www.Druckerei-Dietrich.ch
Tel. 061 639 90 39 · CH-4019 Basel

Milena Jankovic (Klavier) und das Daimones Piano Trio mit Sebastian-Mihai Tagzesiu (Violine), Rustem Khamidullin (Violoncello) und Valentin Valentiyeu (Klavier) mit Werken von S. Rachmaninow, A. Skrjabin, P.I. Tschaikowsky und D. Schostakowitsch.

Familiengottesdienst

Erster Advent, So, 30. Nov., 10 Uhr, Titus Kirche. Pfarrerin Monika Widmer, 3. KlässlerInnen; Taufe, Kinderhüeti.

Adventskonzert

So, 30. Nov., 17 Uhr, Titus Kirche. Pfarrerin Monika Widmer, Titus Chor. Robert Ray: «Gospel Mass», Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Zwinglihaus

Orgelmusik zum Stummfilm «The Navigator» mit Buster Keaton.

Mi, 19. Nov., 19.30 Uhr, Zwinglihaus: Live Orgelmusik von Guy Bovet.

Gottesdienst mit Kerzenritual

Ewigkeitssonntag, 23. Nov., 10 Uhr, Zwinglihaus. Pfarrer Andreas Möri; Muriel Fankhauser, Sopran.

Adventsbazar im Zwinglihaus

Sa, 29. Nov., 10 – 16 Uhr: Auch in diesem Jahr findet der Adventsbazar im Zwinglihaus statt. Lassen Sie sich von den Angeboten inspirieren und verwöhnen sie sich mit einem feinen Mittagessen. Es gibt den ganzen Tag selbstgemachte Brötchen, Kaffee, Tee und Kuchen. Zudem werden Jugendliche schmackhafte (alkoholfreie) Cocktails zubereiten. Kommen Sie vorbei!

Gottesdienst

Erster Advent, So, 30. Nov., 10 Uhr, Zwinglihaus. Pfarrer Franz Hebeisen; Posaunenchor.



Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

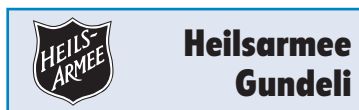
Herzliche Einladung zu unseren nächsten Gottesdiensten:

So, 23. Nov., 10 Uhr: «Jona: Die Gefahr des Weglaufens» Predigt: Paul Gfeller.

So, 30. Nov., 10 Uhr: Missionsgottesdienst.

So, 07. Dez., 10 Uhr: «Die Tür zum Leben hat einen Namen: Jesus!» Predigt: Hans Goldenberger

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Tel. 061 321 69 09.



Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20

www.heilsarmee-gundeli.ch

Do, 20.11., 15 Uhr: Frauengruppe: «Hedwig von Reedern».

Sa, 22.11., 14 – 16.30 Uhr: Margarethenparktreff an der Frobenstr. 20a.

Sa, 22.11., 18.30 Uhr, Teenagerclub: upDate Jugendgottesdienst am Erasmusplatz 14.

So, 23.11., 10 Uhr: Gottesdienst «Identität 3. Teil», Hort, Kids- und Teenietreff.

So, 23.11., 18 Uhr: Start Homecamp «Kingdom Culture» – bis 28.11.

Do, 27.11., 9.30 Uhr: Babysong.

Fr, 28.11., 19 Uhr: Adventskranzbasteln.

Fr, 28.11., 18.30 Uhr: Jugendgruppe, Movienight «Holy Ghost».

So, 30.11., 10 Uhr: Gottesdienst «Vater gesucht», Hort, Kids- und Teenietreff.

Di, 02.12., Männertreff auf der Fähre (Anmeldung).

Treffpunkt- Nachrichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Treffpunkt wird viel freiwillige Arbeit geleistet. Seit Jahren, ja seit der Gründung des Treffpunkts im Jahre 1976 haben viele Frauen und Männer mitgeholfen, dass der Treffpunkt in seiner Form so erhalten bleiben kann. Täglich haben wir eine Benevol-Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die vor dem Mittag die Tische decken, später mit mir das Essen schöpfen und verteilen und nach dem Essen beim Abwasch helfen. Dann gehen die meisten Gäste und auch die beiden einzigen Angestellten nach Hause. Der Treffpunkt aber bleibt bis fünf Uhr offen. In dieser verbleibenden Zeit «hütet» die oder der Benevol-Mitarbeiter den Treffpunkt, schiebt mit den Gästen einen Jass, liest oder unterhält sich; gerade, wie es einem passt. Unsere freiwilligen Helfer sind zuverlässig und unermüdet, aber doch kann mal jemand krank werden, Ferien machen oder sonst wie ausfallen. Eine treue Mitarbeiterin, die zweimal in der Woche regelmässig zum «Hüten» am Nachmittag kommt, muss sich einer Operation unterziehen. Lange Zeit wird sie nicht arbeiten können. Daher möchte ich Sie, liebe Leserin und Leser ansprechen und fragen, ob Sie oder jemand aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis es sich vorstellen könnten, bei uns mitzuhelfen. Die Arbeit erfordert einzig Freude am Umgang mit Menschen und die Bereitschaft für Ärmere und Alleingelassene etwas von seiner Zeit zu schenken und einen Tag in der Woche für wenige Stunden sich bei uns zu engagieren.

Martina von Falkenstein,
Treffpunktleiterin

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr. **Adresse:** Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktundeli.ch.

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten
Mitteilungen der
Kirchgemeinden
erscheinen am
**Mittwoch,
3. Dezember 2014**

So, 30. November 2014, Titus Kirche Bruderholz

Gospel-Adventskonzert des Titus Chores

GZ. Ein spezielles Programm erwartet die Besucher des Adventskonzerts des Titus Chors am Sonntag, **30. November 2014 um 17 Uhr** in der Titus Kirche Basel. Im Mittelpunkt des Konzertprogramms steht die «Gospel Mass» von ROBERT RAY aus dem Jahr 1978. Der Komponist, er lebt als Pianist, Chorleiter und Musikprofessor in St. Louis/Missouri, hat darin die traditionelle Messeliturgie mit Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus dei mit Einflüssen aus Jazz, Rock, Pop und

Swing zu einem mitreissenden Gesamtwerk verarbeitet.

Nachdem der Titus Chor die Konzertbesucher im letzten Jahr mit Benjamin Britten's Kantate über den Heiligen Nikolaus verzauberte, werden nun einmal mehr ungewohnte Klänge aus völlig anderen musikalischen Stilrichtungen die Titus-Kirche erfüllen. Den musikalischen Boden für die Gospelmesse legen **Michael Herrmann**, Klavier und **Yannik Richert**, Schlagzeug, und als Gesangssolistin konnte

Anita Spiess gewonnen werden. So möchte der Titus Chor unter Leitung von **Christoph Grau Kaufmann** seine Zuhörer und Zuhörerinnen auf eine ganz besondere Art und Weise in die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

Wie immer im Adventskonzert wird das Programm ergänzt mit Advents- und Weihnachtsliedern, bei denen alle Besucher herzlich zum Mitsingen eingeladen sind. Der Eintritt ist frei dafür gibt es am Ausgang eine Kollekte. ■



Fusspflege Tartaglione
staatlich konzessionierte Podologin
**empfiehlt sich für eine
medizinische Fusspflege**
Dornacherstrasse 174, Tel. 061 331 06 61



Wir sind ein national tätiges Dienstleistungsunternehmen, welches im Namen internationaler, nationaler und lokaler Kunden seit über 40 Jahren Hochzeitspaare und junge Familien mit dem beliebten Felicitas Geschenkkoffer besucht.

Dabei präsentieren und verkaufen unsere Hostessen Produkte und Dienstleistungen unserer Kunden, sowie eigene Produkte. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

**aufgestellte und motivierte
Felicitas-Hostessen
für die Stadt Basel**

- Sie sind Familienfrau
- Sie möchten ca. 20 - 30% arbeiten und diese Zeit frei einteilen
- Sie sind kontaktfreudig und begeisterungsfähig
- Sie denken unternehmerisch und sind motiviert, gesteckte Ziele zu erreichen
- Möchten Sie neben einer Fixentschädigung (und Sozialleistungen) die Höhe Ihres Salärs mitbestimmen?
- Sie verfügen über ein Auto

Interessiert?
Dann rufen Sie an oder senden Ihre Kurzbewerbung an:
Frau Regina Weyermann, Telefon 078 724 01 13
regina.weyermann@felicitas.ch

constantino.amoroso@hotmail.com
Telefon 061 361 64 47
Mobil 079 602 75 12



**Getränke, Weinhandlung
Gratis-Hauslieferung
(ab Fr. 120.-!)**








Gesucht: Nail-Designerin
die sich gerne selbstständig betätigen möchte.

Im Coiffeuresgeschäft im Gundeli vermieten wir einen Arbeitsplatz auf Januar 2015 oder nach Vereinbarung.

Bitte melden Sie sich bei:



Hoor Atelier

Claudia Studer, Güterstr. 223, 4053 Basel
Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di-Fr 9-18 Uhr / Sa 8-14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

**Gundeldinger
Zeitung**

Erscheinungsdaten 2015

Änderungen vorbehalten!

GZ-Nr.	Erscheinungs-Datum	Redaktions-Schluss	Inseraten-Schluss	Zusatzthemen	Verteilung/Ausgabe	Auflage
1	Mi, 21. Januar	Di, 13.01.15	Do, 15.01.15	Kinder-/Schulfasnacht im Gundeli · Valentinstag · muba (6.2.-15.2)	Normalausgabe (N)	18'500
2	Mi, 18. Februar	Di, 10.02.15	Do, 12.02.15	Fasnachtsausgabe (Mo, 23.2.15, Morgenstraich)	Normalausgabe (N)	18'500
3	Mi, 11. März	Di, 03.03.15	Do, 05.03.15	Fasnachtsruggblig · Geschenkeidee für Ostern	Normalausgabe (N)	18'500
4	Mi, 25. März	Di, 17.03.15	Do, 19.03.15	Osterausgabe	Grossauflage (G)	30'000
5	Mi, 22. April	Di, 14.04.15	Do, 16.04.15	Geschenkeiden für den Muttertag (10.5.15)	Normalausgabe (N)	18'500
6	Mi, 06. Mai	Di, 28.04.15	Do, 30.04.15	Muttertag	Normalausgabe (N)	18'500
7	Mi, 20. Mai	Di, 12.05.15	Mi, 13.05.15	Voranzeige Gundeli-Fescht GuFe'15 · Gartenrestaurants · Pfingsten	Normalausgabe (N)	18'500
8	Mi, 10. Juni	Di, 02.06.15	Do, 04.06.15	Gundeli-Fescht 2015 (Sa + So 13. + 14. Juni 2015) · Gartenrestaurants	Grossauflage (G)	30'000
9	Mi, 24. Juni	Di, 16.06.15	Do, 18.06.15	Gundeli-Fescht-Ruggblig · Gartenrestaurants · Sommerferien (4.7.-15.8.)	Normalausgabe (N)	18'500
10	Mi, 29. Juli	Di, 21.07.15	Do, 23.07.15	1. August · Gartenrestaurants · für den Schulbeginn (Mo 17.8.2015)	Grossauflage (G)	30'000
11	Mi, 19. August	Di, 11.08.15	Do, 13.08.15	Gartenrestaurants · Schulbeginn · Ruggblig 1. August	Normalausgabe (N)	18'500
12	Mi, 02. September	Di, 25.08.15	Do, 27.08.15	Mammutumgang · «s isch ebbis los!» · Gartenrestaurants	Grossauflage (G)	30'000
13	Mi, 23. September	Di, 15.09.15	Do, 17.09.15	«s isch ebbis los!» · Gartenrestaurants · Herbstferien (3.10. - 17.10.2015)	Normalausgabe (N)	18'500
14	Mi, 21. Oktober	Di, 13.10.15	Do, 15.10.15	BS Herbstwaren- und Weinmesse (24.10 - 01.11.2015) · Kochen, Rezepte, Weine	Grossauflage (G)	30'000
15	Mi, 18. November	Di, 10.11.15	Do, 12.11.15	Geschenk-Ideen · Weihnachts- und Geschäftessen · Santiglaus	Normalausgabe (N)	18'500
16	Mi, 02. Dezember	Di, 24.11.15	Do, 26.11.15	Geschenk-Idee · Santiglaus · Weihnachts-/Geschäftessen	Grossauflage (G)	30'000
17	Mi, 16. Dezember	Di, 08.12.15	Do, 10.12.15	Geschenk-Idee · Silvester/Neujahr · Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche	Normalausgabe (N)	18'500

Themen/Sonderseiten in jeder Ausgabe: Abstimmungen/Wahlen · Agenda (Veranst./Ausstellungen/Mittel.) · Aktuelles · Auto, Moto, Velo · Forum Parteien · Kurse/Schulung · Mode Schönheit, Fitness + Gesundheit · Mittel. Kirche · Restaurants · Vereinstafel · Wohnungsmarkt

17 Ausgaben: davon je 2 Ausgaben in den Monaten März, Mai, Juni, September und Dez. 2015 • **6 Grossauflagen (+10% Aufpreis für Mehrauflage)**
11 Normalausgaben für Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hinteres Bruderholz), Dreispitz, Rund um den Bahnhof und auf dem Wolf (100%ige Verteilung)
6 Grossauflagen – zusätzliche Verteilung: Vorstadt, St. Alban, Gellert, Breite, Teilgebiete Neubad, BL-Gemeinden: Binningen + Münchenstein

Zauberabend mit Publikumserfolg



Glänzender Performer: Fred Bravour.

Pollux und Fred Bravour – so hieszen dieser Tage die Protagonisten des internationalen Zauberabends im Gundeli. Im Saal des Restaurants L'Esprits gaben die beiden weitgereisten Magic Gentlemen ausgesuchte Kostproben aus ihrem breit gefächerten Repertoire zum Besten. Pollux begeisterte mit ebenso raffinierter wie feinsinniger Close-up-Magic und blitzschnellen Kartenkunststücken von A bis Z. Dazu servierte der begnadete Entertainer einige spannende Illusionen wie beispielsweise den Flaschen-Trick und den Trick mit den Ringen. Zu den Highlights zählte seine stupende Daumenfesselung, die er auch früher schon in Variétés und Galas rund um den Globus gezeigt hatte und die den Zuschauer auch heute noch magnetisiert. Fred Bravour brillierte seinerseits mit Experimenten aus der geheimnisvollen Welt der direkten Gedankenübertragung und auch mit einer Reihe von phantastischen magischen

Effekten auf offener, hellerleuchteter Bühne. So ist es beispielsweise immer wieder verblüffend, wie er zuerst jeweils einen grossen Radio präsentiert und dieses Gerät anschliessend im Nichts verschwinden lässt. Unerklärliches und Unfassbares vermag eben gerade auch in unserer modernen, schnelllebigen Zeit nach wie vor zu faszinieren. So lehnte man sich zurück, freute sich bei einem Glas Wein an der zauberhaften Atmosphäre im Saal des Restaurants L'Esprit und durfte wieder einmal staunen – wie damals als Kind. Das Publikum war restlos begeistert vom Gebotenen. Die beiden Magier erhielten am Schluss der Show für ihre tollen Darbietungen den wohlverdienten Applaus. Wer sich für Zauberabende in Basel und Umgebung interessiert und sich jeweils im Voraus mit schriftlichen Informationen eindecken möchte, kann ein Mail an fredbravour@intergga.ch schicken. Lukas Müller



Zauberer Pollux in perfekter Aktion.

Fotos: J. Zimmermann

GSCHICHTE GSCHICHTLI

«Zauberhaft»



Entertainer der alten Schule: Jazzmusiker Roger «Fats» Frei.



Illustre Magier-Runde mit Omini (o. li.), Frank Barton (o. re.), Roberto Giobbi (u. li.) und François Fricker.



Journalist/Schriftsteller Andy Strässle aus dem Gundeli, mit Fredi Näf vom Hausstand «Chinggis Beer».



Von der Zauberei fasziniert: Lilo Waldner aus dem Baselbiet.



Glücklich über die gelungene Show (v.l.): Fred Bravour, Impresario Lukas Müller und Pollux.

Fotos: J. Zimmermann

Wein-Festival

Die Hobby-Winzer bzw. Weinhändler also die Familie Abgottspon mit Oberhaupt Christoph vom KM Küchenstudio Schreiner-Industrie GmbH lud zur Wein-Degustation in die Verkaufsräumlichkeiten an der Solothurnerstrasse 62, www.km-kuechenstudio.ch – «Die neuen Jahrgänge sind eingetroffen. Sie eignen sich bestens zu einem gemütlichen Apéro, oder zu einem hervorragenden Essen. Wir haben aus der Region Bordeaux u.a. Côtes de Bour oder Chateau de la Grave verschiedene hochwertige Weine direkt ausgesucht und importiert.»



(V.l.): «Hobbykoch Robi», «Jacky», Sacha, Yannick und Christoph Abgottspon.

Foto: GZ

Miss Herbstmäss zeigt ihre Krallen

Mit Angst und Schrecken verhindert man Äusserungen von Kritikern. Das mussten auch die Schausteller und Marktfahrer erfahren, die mit einer Inseratenkampagne die Öffentlichkeit zur Mithilfe auffordern wollten bezüglich des Erhalts der traditionellen Standorte ihrer **Mäss**. Auch **Sabine Horvath** («Ich bestimme, was an der Mäss läuft»), die rund um die Uhr umtriebige Marketingfrau aus dem Hause **Morin**, bekam Kenntnis von der geplanten Aktion, griff zum Telefon und geiferte die Verursacher dieser «Ungeheuerlichkeit» ziemlich massiv an. Wonach diese unverzüglich auf ihr geplantes Öffentlichkeitswirken verzichteten. Die begründete Angst, nächstes Jahr keinen Standplatz mehr zugeteilt zu bekommen, führte zum ultraschnellen Einknicken. Was bezüglich der Mäss aber unbedingt noch festgestellt werden muss: Die zum zweiten Mal veranlasste Positionierung der abgelegenen **Halle 3** am Riehenring (früher Maschinenhalle 6) zur **Nostalgie-Museums-Ausstellung** war eine krasse Fehlplanung und zeugt von

wenig Verständnis für die Bedürfnisse der jüngeren Mäss-Besucher. Die Vereinigung einiger alter Fahr-geschäfte, die an längst vergange-ne Zeiten erinnern, lockt niemand vom Jungvolk, das sich auf die Fun-Bahnen ausgerichtet hat, an diesen abgelegenen und auch von der Messe CH eher stiefmütterlich behandelten Standort. Eine Über-prüfung des Ausstellungskonzeptes ist dringend erforderlich. Die **Boule-ward Amsle** erfrecht sich zu dieser berechtigten Kritik, weil sie nicht befürchten muss, von der «**Miss Herbstmäss**» in einem Jahr mit einer Platzverweigerung oder Inse-ratenstopp (wir erhalten ja eh keine Inserate mehr seit Jahren) abge-straft zu werden.

Hohe Ehrungen im Ausland für Ärzte des Univer- sitätsspitals Basel

Die **Europäische Vereinigung für Gastroenterologie** hat **Prof. Christoph Beglinger** für sein Lebenswerk geehrt. Der ehemalige Chefarzt der Klinik für Gastroente-riologie und Hepatologie des **Uni-versitätsspitals Basel** hat in **Wien** von der **United European Gastroenterology (UEG)** den **Lifetime Achievement Award** erhalten. Prof. Beglinger wurde sowohl für seine Verdienste um die Profession-alisierung der UEG als auch für



Prof. Christoph Beglinger bedankt sich am UEG-Kongress in Wien für den Lifetime Achievement Award.
Foto: ZVg



Prof. Ludwig Kappos erhält von Perikles Mitkas, Rektor der Aristoteles-Universität Thessaloniki, eine Gedenkplakette.
Foto: Photopress@Yannis Tsoufidis

seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Physiologie von Darm und Bauchspeicheldrüse ausgezeichnet. Zudem wurde **Prof. Ludwig Kappos**, Chefarzt Neurologie des Universitätsspitals Basel, von der Medizinischen Fakultät der **Aristoteles-Universität Thessaloniki** der Ehrendoktor verliehen. Dies in Anerkennung seiner Verdienste für die Neurowissenschaften, speziell auf den Gebieten der Neuroimmunologie und der Multip-len Sklerose.

Drämmli, uf di wart i nämmli ...

Seit einer Woche wird das erste von 61 bestellten **Flexity-Tramzüge** der BVB regelmässig auf der Linie 8 eingesetzt und damit in Sichtweite des **Gundeli**. Der im schönsten aller Grün designete Tramzug wurde zuvor in Depot **Wiesenplatz** in Anwesenheit von Regierungsrat **Hans-Peter Wessels**, BVB-Verwaltungsratspräsident **Paul Blumenthal**, dem neuen BVB-Direktor **Erich Lagler**, dem BVB-Technikleiter **Marcel Kuttler** und **Stéphane Wettstein** vom Tramhersteller **Bombardier** auf den Namen **Basilisk** getauft. Im neuen Drämmli sitzt man in der Holzklasse, was das befragte Publikum sich in der

Mehrheit gewünscht hat. Auch das schönste aller Grün wurde vom Volk ausgewählt. Vermutlich bleibt bis zur allerletzten Auslieferung nicht alles so schön grün. Etwa zehn Prozent der grünen Flotte unterschiedlicher Länge dürfte als fahrende Werbeträger für irgendeine Firma eingesetzt werden, verbunden mit den üblichen oft sehr schrillen farblichen Veränderungen der Aussenhaut. Im **Gundeli-Bruderholz** muss man (wie immer) noch **drei lange Jahre warten**, bis die letzten Tramzüge (die kürzere Variante) auf den Linien 15 und 16 eingesetzt werden. Zuerst müssen an diversen Haltestellen bauliche Anpassungen für rollstuhlgängige BVB-Passagiere vorgenommen werden. Auch in der Wolfsschlucht werden wieder die Presslufthämmer hervorgeholt. Im Rahmen der Eröffnungsfeier lehnte sich **Hans-Peter Wessels** ziemlich Stark aus dem Fenster als er, offensichtlich euphorisiert von der Drämmli-Taufe, sich zur Bemerkung hinreissen liess, dass die Schienenlegung über den **Margarethenstich** ein Must sein müsse, dem er erwartungsvoll entgegen sehe.

JFV-Präsimumhly

Der Jugendfestverein **St. Alban-Breite** mit Nochpräsidentin **Nicole Stämpfli** (Foto S. 30 oben 2.v.l.u.R.) lud zum Basler **Jugendfestvereins-Präsidenten-Mähly** ein. Der **Wasserfahrverein St. Alban 1905**, **Dominique Gasser** (Präsidentin, ja

eine Frau führt diese Männerdomäne und erst noch hoch schwanger – wir wünschen alles Gute) und ihr Team sorgte für das leibliche Wohl in ihren Vereinslokalitäten unter der Autobahnbrücke. Die illustre Gästeschar traf sich beim **St. Alban-Tor** und «**dr Schorsch von Sankt Alban**» (Mitte, leicht verdeckt mit Brille) erzählte über 2 Std. lang im Regen von seiner Jugendzeit, kein Haus hat er ausgelassen... Auch die designierte Präsidentin **Carla Goepfert**, (Bildmitte im s/w-Kleid) die geplante Nachfolgerin von Nicole (psst...) bekam kalte Füsse und die Ehrenpräsidenten **Benni Steimer** (re. aussen) und **Thomas Weber (Gundeli)**, **Roger Magne** (Steinen-Bachletten-Neubad, links aussen) und **Frederic Währen** (St. Alban-Breite, 2. v.l. stehend) waren froh als sie an den reichgedeckten «Raclette-Tisch» absitzen durften. Alle waren vertreten, ausser wieder einmal die vom Jugendfestverein **Kleinbasel** mit **André Stohler** (Präsident) fehlten, die vermutlich wegen dem «**Vogelgriff-Spleen**» nicht «**über den Bach**» ins **Grossbasel** kommen wollen...

100 Tage + 8 Tage

Nach hundert Tagen in seinem neuen Amt stellte sich unser Gundeldinger Regierungsrat **Lukas Engelberger** in einer ersten Bilanzsitzung den Medien.

Im **Kantonslabor** informierte er über seine Eindrücke, die ersten



Der neue BVB-Direktor Erich Lager durfte als erste öffentliche Handlung unmittelbar nach seinem Amtsantritt im Beisein von Regierungsrat Hans-Peter Wessels im BVB-Depot Wiesenplatz das erste ausgelieferte Flexity-Tram mit hochwertigem Schampus bespritzen und auf den Allerweltsnamen Basilisk taufen.
Foto: J. Zimmermann

DACIA

Dacia Duster 4x4

ab Fr. 15 700.-

Jetzt: 4 geschenkte
Winterräder

3 JAHRE GARANTIE ...100.000 km
 DACIA GROUPE RENAULT

www.dacia.ch

Nur im November profitieren! Mit Dacia, der cleversten Wahl der Schweiz.

Basel: Garage Keigel, 061 565 11 11 – Füllinsdorf: Garage Keigel, 061 565 12 20 – Itingen: Ritter Automobile AG, 061 971 60 60 –

Oberwil: Garage Keigel, 061 565 12 14 – Ormalingen: Garage Ernst Buser AG, 061 985 87 87 – Zwingen: Garage Keigel, 061 565 12 22

DEALER
OF THE YEAR
2013
2012
2011

Dacia Duster 1.6 16 V 105 4x4, 1598 cm³, 77 kW/105 PS, 5-türig, Treibstoffverbrauch 8,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 185 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Katalogpreis Fr. 15.700.-. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen); Dacia Duster Lauréate 1.6 16 V 105 4x4, Katalogpreis Fr. 20.300.-. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 148 g/km. Ein Satz Winterkomplettäder wird geschenkt beim Kauf eines neuen Dacia Duster. Angebot gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.11.2014 bis 30.11.2014. Garantie und Dacia Assistance: 36 Mt./100.000 km (was zuerst eintritt).



Bereits über 100 Tage im Amt: Gundeldinger Regierungsrat Lukas Engelberger. Foto: GZ

noch einzuleitenden und weiteren Massnahmen wie die Erneuerung der Spitalinfrastrukturen. Diesbezüglich erwartet beim umstrittenen Projekt eines Neubaus für das **Klinikum 2** eine Volksabstimmung. Bis zum Ende seiner verkürzten Legislaturperiode will der Nachfolger des vorzeitig zurückgetretenen **Carlo Conti** einen rechtskräftigen Bebauungsplan vorlegen. Ein wichtiges Thema sind für den **Gundelianer** auch die stetig steigenden Krankenkassenprämien.

Pfeif mal den «Sousa»

Keine hundert Tage, sondern nur deren acht benötigte der **FC Basel**, um nach seiner überlangen Prozessphase sich in der richtigen Spur

einzugleisen. **Paolo Sousa** stellte dreimal hintereinander nur wenig um und überraschte die zwischenzeitlich sehr verärgerten Fans mit dieser Disposition erneut. Mit überzeugenden Erfolgen gegen **GC** (2:0), in der Champions League gegen **Ludogorez Rasgrad** (4:0), auswärts in **Vaduz** (4:0) und keinem einzigen Gegentor wurden (und hoffentlich nicht nur vorübergehend) alle bösen Geister vertrieben. Gross in Szene zu setzen vermochte sich Jungspund **Breel Embolo**, aber auch **Shelzen Gashi** nach seinem vorübergehenden Zwischentief. Nach Erscheinen der nächsten GZ wissen wir dann auch, wie sich der FCB im letzten Heimspiel der Champions League-Gruppenphase gegen Überläufer **Real Madrid** und in der Meisterschaft gegen **Aarau** und auswärts gegen den Erzrivalen **FC Zürich** geschlagen hat. Die Erwartungen sind nach der kurzen Erfolgsphase wieder deutlich höher und euphorischer als noch vor einem Monat. Hoffentlich bleibt es auch so... sonst pfeifen wir dem **Sousa** den Fasnachtsmarsch «**dr Sousa**» (arrangiert vom verstorbenen **Maurice Rossel**).

In wenig mehr als 100 Tagen: Fasnacht!!!

Düsseldorf und **Köln** feierten vor einer Woche ausgiebig ihren **Elften Elften**. In **Basel** aber war das The-



Gruppenfoto des Präsidenten-Mähly's 2014 der Basler Jugendfestvereine zusammen mit den Wasserfahrverein-Mitgliedern. Foto: GZ

ma Fasnacht schon vorher in «viele Munde». Der Vorverkauf für die zahlreichen Vorfasnachtsanlässe ist bereits voll im Gange. Im **Museum der Kulturen** kann man jeden Donnerstag bis Sonntag in einer **Fasnachts-Ausstellung** vorzeitig in die schöne Welt der «drey scheinste Dääg» eintauchen. Auch ist kürzlich eine **CD** herausgekommen mit zweieinhalb Stunden Liveaufnahmen (und beigelegtem Booklet – dasch aber nit Baseldytisch) der **besten aller Schnitzelbängg aus 70 Jahren**. Eine Retrospektive mit dem **Zyfigs Anni**, den **Peversarelin**, der **Standpauke**, dem **Anggebliemli** und vielen anderen. Merke:

Wer sich bereits schon im September in den **Supermärkten** mit Weihnachtsgutzi, Lametta, Krippenszenen und Dekorationen aller (Un-)

Arten konfrontiert wird, der ist auch legitimiert, sich jetzt schon mit der Fasnacht auseinander zu setzen. Gerade die richtige Jahreszeit, um sich auf die Suche nach den ersten **Schoggihasen** zu machen. Dieser Ansicht ist jedenfalls die **Boulevard Amsle!**

Kartengrüsse

Liebe Grüsse sendeten aus dem warmen Cambrils (Spanien) **Martha** und **Markus Weber** mit ihren Söhnen **Stephan** und **Matthias** inklusive seiner Freundin **Yvonne**.

Ebenfalls liebe Feringrüsse sendeten uns **Dorothe** und **Hansruedi Hecht** aus **Le Roussillon** (Frankreich) und von «**Emmi**» und «**Manfred**» erhielten wir traditionelle eine schöne Karte aus Südfrankreich.

Ihri Boulevard Amsle

Geschätzte Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

Wir holen deine leeren Flaschen!

picksup.ch
061.556.9615

Schimmelpilz gefährdet Ihre Gesundheit!

Schimmelpilz- und Geruchsbekämpfung
– einfach, langfristig und schonend
– ausgeführt durch Profis
– geprüfte, giftfreie Wirkstoffe

b2 RENOSAN GmbH

Ihr Maler, Gipser und Kundenmaler
Sämtliche Bodenbeläge, Abbrüche, Räumungen, Reinigungen Fassadenbau und Dämmungen.

renosan@b2bau.ch, Tel. 061 421 96 60,
www.b2renosan.ch

Altstadt-Papeterie Jäger

Marktgasse 32, CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 41 42 / Fax 061 831 47 43

... auch im Gundeli: **Güterstrasse 177, 4053 Basel**
(vormals Papeterie Buser)

Tel. 061 361 58 18 / Fax 061 363 91 35
aspjaeger@bluewin.ch www.papeteriejaeger.ch



ZOLLI-ABO GESCHENKIDEE MIT WEITBLICK

Einzel (Fr. 80.–) Familien (Fr. 140.–) AHV (Fr. 60.–) Schüler und Studenten (Fr. 40.–) Einelternfamilien (Fr. 100.–) Grosseltern (Fr. 140.–). Auch als Gutscheine an den Zookassen erhältlich. Weitere Geschenke finden Sie im **ZOLLI-LADEN** 365 Tage geöffnet von 10 bis 17.00 Uhr. Weitere Infos: Telefon 061 295 35 35 oder www.zoobasel.ch

wow! Sex Cinema & more!!
Lust auf ein scharfes Vergnügen?
LOVE★REPUBLIC LOUNGE
Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18 J.
BASEL, Güterstrasse 214
www.love-republic.ch

Sexualleben gut, alles gut!
TORO-X

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN ● ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:

BSK Baumann+ Schaufelberger AG Sitz Basel
Thiersteinerallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail: info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

swisscom Partner

Ihr Elektriker für alle Fälle

SCHREINER

Allgemeine Schreinerarbeiten • Fenster und Türservice
D. Abt, Tel. 076 317 56 23

Ihr Geld bleibt hier.
Kapitalanlage in lokalen Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

GARTENBasel 

VOGGENSPERGER GARTENPFLEGE

www.gartenbasel.ch

SPENGLEREI MARTIN
PROBST SANITÄRE ANLAGEN

Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen	Neu- und Umbauten
Reparaturen	Kundendienst
Boilerservice	Bauspenglerei

probst.sanitaer&spenglerei@bluewin.ch
Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34

COLANERO GmbH **Sanitär - Heizung - Lüftung**
Alternativ-Energien

Beratung – Planung – Ausführung
Verkauf von Haushaltsapparaten

Vincenzo Colanero
Damiano Colanero

24 Std. Pikett-Dienst

Solothurnerstrasse 73, 4053 Basel
Telefon 061 361 79 69
Natel 079 415 35 05

Seit über 15 Jahren

Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Oel
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostaten
- Ovendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4001 Basel
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmannag.ch

Mitglied der TREUHAND SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Die nächste

Gundeldinger Zeitung

Erscheinungsdaten 2014+2015:
www.gundeldingen.ch

Themen/Sonderseiten:

- **Santiglaus**
- **Geschenkideen**
- **Weihnachts-/Geschäftessen**





erscheint am **Mittwoch, 3. Dezember 2014**

in **Grossauflage** Auflage: Über 30'000 Expl.
Verteilung zusätzlich in den umliegenden Quartieren (Gellert, St. Alban, Breite, Aeschen, Teilgebiete Bachletten und Neubad sowie in den BL-Gemeinden Binningen und Münchenstein)

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.
Anruf genügt:
Michèle Ehinger, Silva Weber und Thomas P. Weber

Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch



Inseratenschluss: **Do, 27. November 2014** – Redaktionsschluss: **Di, 25. November 2014**

MIGROS

GUNDELITOR

ERÖFFNUNG

Am Donnerstag, 27.

und Freitag, 28. November

NEU

**Alnatura
Bio-Produkte**

Neue Öffnungszeiten:
Täglich bis 20 Uhr
Samstag bis 18 Uhr

MIGROS

MIGROS
Gourmessa

MIGROS
Florissimo

DENNER

**Coiffina
Coiffure**

kiosk

dropa
DROGERIE
APOTHEKE

klubschule
MIGROS

MIGROSBANK

GUNDELI
schuh &
schlüsselservice

P 1 Stunde gratis

Gundelitor **MIGROS**

Güterstrasse 180, 4053 Basel, Tel.058 575 81 00

www.migrosbasel.ch